

**DBB NRW**  
Beamtenbund  
und Tarifunion

**70 Jahre**  
**Deutscher Beamtenbund**  
**Nordrhein-Westfalen**

**1948 bis 2018**



**DBB NRW**  
Beamtenbund  
und Tarifunion

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>Seite 4</b>
Roland Staude	Seite 4
<b>Grußworte</b>	<b>Seite 6</b>
André Kuper	Seite 6
Armin Laschet	Seite 8
Ulrich Silberbach	Seite 10
<b>Die Geschichte des DBB Nordrhein-Westfalen</b>	<b>Seite 13</b>
1948 bis 1957 – Die Anfänge	Seite 14
1958 bis 1967 – Das Wirtschaftswunder	Seite 23
1968 bis 1977 – Unruhige Jahre	Seite 29
1978 bis 1987 – Das Sparen beginnt	Seite 37
1988 bis 1997 – Reformen, die keine sind	Seite 45
1998 bis 2007 – Die Jahrtausendwende	Seite 55
2008 bis 2018 – Der Wandel kündigt sich an	Seite 70
<b>Der Deutsche Beamtenbund Nordrhein-Westfalen Heute</b>	<b>Seite 88</b>
Ehemalige Vorsitzende & Ehrenmitglieder	Seite 89
DBB NRW Heute – Wir über uns	Seite 90
DBB NRW Heute – Organisation	Seite 91
DBB NRW – Vorstand	Seite 92
DBB NRW – Tarifkommission	Seite 94
DBB NRW – Frauenvertretung	Seite 96
DBB NRW – Seniorenvertretung	Seite 98
dbb nrw jugend	Seite 100
DBB NRW – Fachgewerkschaften	Seite 102
DBB NRW – Bundesbeamtengewerkschaften	Seite 103
DBB NRW – Kreis- und Stadtverbände	Seite 104
<b>Impressum</b>	<b>Seite 106</b>

# VORWORT



**Roland Staude**

1. Vorsitzender des  
Deutschen Beamtenbundes  
Nordrhein-Westfalen

Im Jahr 1948 hat der Deutsche Beamtenbund Nordrhein-Westfalen seine Arbeit aufgenommen. Als Idee Einzelner gestartet, die sich für die Belange ihrer Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst einsetzen wollten, ist der DBB Nordrhein-Westfalen heute ein wichtiger und zuverlässiger Ansprechpartner der Regierung und der Politik hier in Nordrhein-Westfalen geworden.

In den vergangenen 70 Jahren hat der DBB Nordrhein-Westfalen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst viel erreichen können. So haben in den 50er Jahren beispielsweise der damalige Vorsitzende Dr. Otto Fuhrmann sowie seine Kolleginnen und Kollegen wesentlich zur Ausgestaltung der gewerkschaftlichen Mitwirkungspflichten beigetragen. Außerdem haben sie erreicht, dass seit dieser Zeit in wichtigen Belangen die Spitzenverbände jederzeit kurzfristig auf Anfrage angehört werden müssen. Aber auch in jüngerer Zeit konnte der DBB Nordrhein-Westfalen seine Kompetenzen und auch sein Verhandlungsgeschick einbringen, zum Beispiel im Rahmen der Dienstrechtsreform, bei der unter anderem die Besoldungsgruppen A2 bis A5 aufgrund einer Unteralimentation abgeschafft und die Jubiläumszuwendung wieder eingeführt wurden.

Doch die Zeiten waren nicht immer rosig und von solchen Fortschritten geprägt. Immer wieder bestand die Arbeit des DBB Nordrhein-Westfalen auch darin, die Angriffe auf das Berufsbeamtentum und den öffentlichen Dienst im Allgemeinen abzuwehren – als zum Beispiel 1973 die Kommission zur Reform des öffentlichen Dienstes oder 2003 die sogenannte „Bull-Kommission“ die Abschaffung des Berufsbeamtentums forciert hatten, oder als den Beschäftigten im öffentlichen Dienst immer wieder Sonderopfer zur Haushaltskonsolidierung abgerungen werden sollten.

Oft war der DBB Nordrhein-Westfalen erfolgreich und konnte solche Angriffe abwehren, doch in vielen Bereichen mussten die Kolleginnen und Kollegen Einschnitte hinnehmen. Glücklicherweise ist inzwischen eine geänderte Stimmung gegenüber dem öffentlichen Dienst zu spüren, denn wie wichtig ein starker öffentlicher Dienst ist, das hat sich in den vergangenen Jahren mehr als deutlich gezeigt.

Doch ein starker öffentlicher Dienst ist kein Selbstläufer! Um auch weiterhin qualifizierte Fachkräfte zu bekommen und diese auf Dauer an den öffentlichen Dienst zu binden, bedarf es dringend einer Attraktivitätsoffensive. Dazu gehört auch eine Verbesserung bei der Bezahlung.

Hierzu darf ein Schwenk in die Vergangenheit erlaubt sein: Bevor die Besoldung Ende der 50er Jahre vereinheitlicht wurde, war Nordrhein-Westfalen lange Zeit Spitzenreiter bei der Besoldungshöhe. Heute rangiert Nordrhein-Westfalen dagegen irgendwo im Mittelfeld. Doch das kann sich ändern: Seit 2014 werden auf Initiative des DBB Nordrhein-Westfalen mit der Landesregierung Besoldungsgespräche geführt. Im kommenden Jahr stehen erneut Gespräche an – eine neue Chance also, den Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst Wertschätzung auszudrücken und an alte Zeiten als Spitzenreiter anzuknüpfen.

An alte Zeiten anknüpfen würden viele Kolleginnen und Kollegen wohl gerne auch, wenn es um das Thema Respekt geht. Denn immer häufiger kommt es zu Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Polizistinnen und Polizisten werden angepöbelt, Feuerwehrbeamtinnen und -beamte angegriffen, Kolleginnen und Kollegen in den Verwaltungen bedroht. Schon lange handelt es sich dabei nicht mehr um Einzelfälle – und das sollte uns zum Nachdenken bringen. Denn Respekt ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer Gesellschaft, und sein Fehlen kann nicht einfach hingenommen werden. Deswegen ist es auch die Pflicht des Dienstherrn, seine Beschäftigten effektiv vor solchen Angriffen zu schützen und – wenn das im Einzelfall nicht möglich ist – jeden einzelnen Angriff schnell und konsequent zu verfolgen.



**Roland Staude**

1. Vorsitzender des  
Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen

# GRUSSWORTE



**André Kuper**

Präsident des Landtags  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Der DBB NRW feiert in diesem Jahr sein siebenzigjähriges Bestehen. Noch zwei Jahre älter ist das Land, in dem und für das der DBB NRW tätig ist und wirkt. Nordrhein-Westfalen und Beamtenbund – das ist keine über die Jahrzehnte zur Gewohnheit gewordene Zweckgemeinschaft, weil Beamtinnen und Beamte nun einmal zur Verwaltung eines Landes gehören. Vielmehr handelt es sich um eine glückliche, vertrauensvolle und produktive Verbindung, was nicht zuletzt daran liegen dürfte, dass die Kooperation von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, auch und gerade im öffentlichen Dienst, in dem Land, das die Montanmitbestimmung erfunden hat und das sich selbst bis heute nach den Worten des früheren Ministerpräsidenten Karl Arnold als „das soziale Gewissen der Bundesrepublik“ versteht, traditionell eine hohe Wertschätzung genießt.

70 Jahre Deutscher Beamtenbund und Tarifunion Nordrhein-Westfalen – das sind 70 Jahre gewerkschaftlicher Arbeit im Streben nach gerechten Arbeitsbedingungen für alle. Heute haben wir einen öffentlichen Dienst, der die stabile Grundlage des Staatswesens bildet und der ein echter Standortvorteil für Nordrhein-Westfalen und sogar der gesamten Bundesrepublik geworden ist.

Die Qualität der Ausbildung, die Unbestechlichkeit und die Überparteilichkeit machen die Stärke des nordrhein-westfälischen Berufsbeamtentums aus. Ob in Polizei, Justiz, Steuerverwaltung, Kommunen, an Schulen und an Hochschulen und auch in den sozialen Berufen – unsere Beamtinnen und Beamten sind neben den vielen Tarifbeschäftigten mit Fug und Recht die tragenden Säulen unserer Staatsverwaltung. Das ist auch ein Verdienst des DBB NRW.

Daher ist zu begrüßen, dass dem Beamtentum aktuell wieder mehr Wertschätzung entgegengebracht wird. Erst durch die wieder wachsende gegenseitige Wertschätzung von Beamtenbund und Land NRW können gemeinsam gute Lösungen für die Zukunftsfragen des öffentlichen Dienstes erarbeitet werden. Nur eine respektvolle Zusammenarbeit führt zu Ideen für Verbesserungen. Einen respektvollen Umgang kann ein jeder auch in seiner täglichen Arbeit erwarten. Aber wir wissen, dass Beamte auch mit Hass, mit Unverständnis konfrontiert werden und dass sie in pöbelhafter Weise verantwortlich gemacht werden für allgemeine Unzufriedenheit. Hier muss für uns alle gelten, nicht nur für die Politik

oder den Staat, sondern für die gesamte Gesellschaft: Wir werden alles tun, um ein Klima zu schaffen, in dem der Einsatz eines jeden möglich ist und unterstützt wird, weil davon unsere Lebensqualität und die Art unseres Zusammenlebens abhängen.

Nordrhein-Westfalen ist auf dem langen Weg vom einstigen „Kunststaat“ bis hin zur Ausprägung einer selbstbewussten Landesidentität ein gutes Stück vorangekommen. Übrigens auch als Resultat einer motivierten, sachkundigen und innovativen Verwaltung, deren Rückgrat die loyalen Beamtinnen und Beamten im Landesdienst ausmachen. Ihnen gebührt für die geleistete Arbeit, ohne die Nordrhein-Westfalen nicht das wäre, was es heute ist, großer Dank und Respekt. Nordrhein-Westfalen ist aber noch längst nicht am Ziel. Ein weiter Weg liegt noch vor uns, was nicht nur für die weitere wirtschaftliche Entwicklung gilt, sondern auch für die Bestätigung des eigenen Selbstverständnisses als „soziales Gewissen“ der Republik in Zeiten des digitalen Strukturwandels bis hin zur Ausbildung eines wirklich auch durch Krisen und Rückschläge tragenden, identitätsstiftenden Gemeinschaftsempfindens der Rheinländer, Westfalen, Lipper und aller hier heimisch gewordenen Menschen, egal welcher Herkunft. Und dafür brauchen wir auch künftig eine leistungsbereite und leistungsfähige öffentliche Verwaltung mit hochmotivierten, aber auch zufriedenen Beamtinnen und Beamten.



**André Kuper**

Präsident des Landtags  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# GRUSSWORTE



**Armin Laschet**

Ministerpräsident  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Zum 70-jährigen Bestehen des DBB Beamtenbund und Tarifunion Nordrhein-Westfalen gratuliere ich herzlich!

In den vergangenen sieben Jahrzehnten hat sich der Landesverband – ganz seinem Leitbild verpflichtet – als durchsetzungsstarker Interessenvertreter seiner Mitglieder und als konstruktiver Reformpartner von Politik, Verwaltung und Gesellschaft erwiesen. Bei allem unvermeidbaren Ringen zwischen den Angehörigen des öffentlichen Dienstes und ihren Dienstherrn war der DBB Nordrhein-Westfalen stets ein streitbarer und zugleich verantwortungsbewusster Partner.

Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren viel erreicht. Und gemeinsam gehen wir die Herausforderungen unserer Zeit an. Ein wichtiges Thema bleibt, der zunehmenden Respektlosigkeit bis hin zu Gewalttaten gegenüber Polizistinnen und Polizisten, Rettungskräften und anderen Angehörigen des öffentlichen Dienstes weiter energisch entgegenzutreten. Gemeinsam werden wir weiter daran arbeiten, die Attraktivität einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst zu erhalten und zu erhöhen. Und auch die Digitalisierung der Verwaltung muss und wird fortschreiten. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass ihnen schon in naher Zukunft flächendeckend die Möglichkeit geboten wird, den Großteil der Behördenangelegenheiten online vom heimischen PC oder unterwegs über ihr Smartphone zu erledigen. Der persönliche Gang zum Einwohnermeldeamt, um sich umzumelden oder die Verlängerung des Personalausweises zu beantragen, wird bald Geschichte sein.

Auch bei der Digitalisierung wahren wir Maß und Mitte. Mir ist bewusst, dass sie bei manchen Beschäftigten im öffentlichen Dienst auch Sorgen und Befürchtungen auslöst. Schließlich ist es nicht immer einfach, mit der rasanten Weiterentwicklung der Technik Schritt zu halten und sie auf bewährte Arbeitsabläufe zu übertragen. Die Digitalisierung im öffentlichen Dienst ist allerdings kein Neuland für uns – im Gegenteil: Wir haben damit beste Erfahrungen gemacht. Als der DBB Nordrhein-Westfalen im Jahr 1998 sein 50. Gründungsjubiläum feierte, gehörte der PC längst nicht in allen Amtsstuben zur Grundausstattung. Heute hingegen lässt sich ein Arbeitsleben ohne PC und Laptop, mancherorts auch schon ohne Tablet und Smartphone, nicht mehr vorstellen. Wir

werden uns weiter bemühen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diesem Weg mitzunehmen, denn schließlich eröffnet die Digitalisierung nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger, sondern ebenso für die Angehörigen des öffentlichen Dienstes viele Chancen. Das beginnt bei Erleichterungen im Arbeitsalltag, wenn beispielsweise Videokonferenzen eine persönliche Kommunikation ohne aufwendiges Reisen gestatten, und reicht bis zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wenn die digitale Vernetzung eine der Tätigkeit in der Behörde gleichwertige Telearbeit von zu Hause aus ermöglicht. Auch das sind Schritte, mit denen die Attraktivität des öffentlichen Dienstes gegenüber der Privatwirtschaft erhalten werden kann.

Ich bin sicher, dass wir gemeinsam die vielfältigen Herausforderungen, die vor uns liegen, im Sinne der Beschäftigten, eines leistungsfähigen Staates und der Bürgerinnen und Bürger meistern werden. Dem Landesverband Nordrhein-Westfalen des DBB wünsche ich viel Erfolg und seinen Mitgliedern alles Gute.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Armin Laschet', written in a cursive style.

**Armin Laschet**

Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# GRUSSWORTE



**Ulrich Silberbach**

Vorsitzender des  
dbb beamtenbund  
und tarifunion

70 Jahre Beamtenbund Nordrhein-Westfalen – das sind auch 70 Jahre deutsche Geschichte. Der öffentliche Dienst ist davon nicht unberührt geblieben und damit stets Zeuge und Gestalter gleichermaßen von politischen Veränderungen.

Als dbb dürfen wir in diesem Jahr unseren 100. Geburtstag feiern. Dieses Jubiläum ist für uns Anlass, auf unsere Geschichte zurückzublicken, die natürlich auch die Brüche der Geschichte der vergangenen 100 Jahre widerspiegelt. Heute geht es auch im europäischen Kontext mehr denn je darum, die Errungenschaften einer freiheitlich rechtsstaatlichen Ordnung zu verteidigen, sind sie doch offenbar keine Selbstverständlichkeit.

Wir in NRW – so lautet der Slogan, mit dem die Landesregierung auf ihrem Portal für NRW wirbt. Ich ergänze: Wir in NRW – der öffentliche Dienst ist dabei unverzichtbar!

Ein funktionsfähiger und unabhängiger öffentlicher Dienst ist für unseren seit nunmehr bald 70 Jahren demokratisch verfassten Rechtsstaat unerlässlich. Dafür muss er gut aufgestellt sein, benötigt vor allem verlässliche Interessenvertretungen wie den Beamtenbund Nordrhein-Westfalen. Dies war in den vergangenen Jahren mehr denn je erforderlich angesichts der Sparingriffe der Politik in den öffentlichen Dienst in NRW.

Vor 70 Jahren waren die Herausforderungen andere als heute: Damals galt es, eine funktionsfähige und rechtsstaatliche Verwaltung aufzubauen und eine unabhängige Justiz zu schaffen. Zu den großen Herausforderungen heutzutage zählen der demografische Wandel sowie die Veränderung in der Verwaltung durch zunehmende Digitalisierung – attraktiv, mobil, agil, digital, so könnte der Veränderungsprozess kurz beschrieben werden. Aufgaben verändern sich oder werden künftig wegfallen, neue Aufgaben entstehen und damit auch neue Berufsbilder. Aus- und Fortbildung werden angesichts der Veränderungen durch die Digitalisierung auf den Prüfstand gestellt werden müssen.

Wenn es gelingen soll, künftig genügend motivierten Nachwuchs zu gewinnen, müssen wir gemeinsam attraktive Arbeitsumfelder mit klaren beruflichen Perspektiven schaffen. Denn letztlich bedroht die verfehlte Personalpolitik vieler Jahre mit ihren Kürzungen die Funktionsfähigkeit

des öffentlichen Dienstes. Für den Bürger ist diese Entwicklung in vielen Bereichen der öffentlichen Infrastruktur spürbar, gerade in ländlichen Räumen. Die Digitalisierung bietet neue Chancen, die jedoch verantwortungsvoll gestaltet werden müssen, unter Einbeziehung der Interessen der Beschäftigten.

Die Politik ist mehr denn je gefordert, für eine aufgabengerechte Personalausstattung zu sorgen. Planungssicherheit und Verlässlichkeit als wesentliche Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit des öffentlichen Dienstes.

Der Beamtenbund Nordrhein-Westfalen war und ist in den 70 Jahren seit seiner Gründung stets eine starke Stimme für die Kolleginnen und Kollegen gewesen und wird dies auch bleiben.

Der dbb beamtenbund und tarifunion steht auch künftig als verlässlicher Ansprechpartner für alle Themen zur Verfügung und wird nach besten Kräften dabei unterstützen, berufspolitische Forderungen durchzusetzen.

In diesem Sinne gratulieren wir herzlich zu 70 Jahren Beamtenbund Nordrhein-Westfalen: Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg und Tatkraft bei der Durchsetzung ihrer berufspolitischen Interessen!



**Ulrich Silberbach**

Vorsitzender des  
dbb beamtenbund und tarifunion



*Das Logo des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen zur Gründungszeit.*

*Es stellt einen Adler dar – diese Darstellung wird in verschiedenen Varianten auch später in das Logo des Beamtenbundes Einzug halten.*

# DIE GESCHICHTE DES DBB NORDRHEIN-WESTFALEN

Seit seiner Gründung in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts hat der Deutsche Beamtenbund Nordrhein-Westfalen (DBB NRW) eine lange Entwicklung mit zahlreichen Herausforderungen hinter sich. Diese ist eng verbunden mit der Geschichte von Nordrhein-Westfalen. Das Bundesland wurde am 23. August 1946 aus den Provinzen Nordrhein und Westfalen gegründet, am 21. Januar 1947 wurde das Land Lippe eingegliedert. Nur rund ein Jahr später erhielt der Deutsche Beamtenbund Nordrhein-Westfalen die Genehmigung zu seiner Gründung.

In den ersten Jahren stand zunächst viel Grundsatzarbeit für den DBB Nordrhein-Westfalen an – intern wie auch extern. Denn während nach innen noch Aufbauarbeit im Hinblick auf Strukturen und Aufgabengestaltung auf dem Programm standen, wurde nach außen für bessere Bedingungen im öffentlichen Dienst verhandelt. Dabei beschränkte sich das Tätigkeitsfeld zunächst auf die Belange der Beamtinnen und Beamten, erst Ende der 1970er Jahre wurde der Beamtenbund auch für Angestellte des öffentlichen Dienstes geöffnet.

Nach vielen Erfolgen in den Zeiten des Aufschwungs hatte der DBB Nordrhein-Westfalen insbesondere in den 70er und 80er Jahren gegen zahlreiche Maßnahmen zu Ungunsten des öffentlichen Dienstes zu kämpfen. Vieles konnte zwar verhindert werden, unter anderem durch groß angelegte Protestaktionen, trotzdem mussten die Beschäftigten im öffentlichen Dienst in dieser Zeit zahlreiche Einschnitte in Kauf nehmen und mit Sonderopfern zur Haushaltskonsolidierung beitragen.

Aktuell zeichnet sich jedoch ein Umdenken ab: Der öffentliche Dienst wird zunehmend als das wahrgenommen, was er ist: ein Garant für die Funktionsfähigkeit des Staates. Gleichzeitig steht der öffentliche Dienst vor ganz neuen Herausforderungen wie der Digitalisierung und einem zunehmenden Fachkräftemangel, der die Besetzung zahlreicher Stellen oft schlicht nicht mehr möglich macht. Hier ist eine groß angelegte Attraktivitätsoffensive notwendig. Ein erster Versuch dazu war die Dienstrechtsmodernisierungsreform, welche im Juli 2016 zahlreiche Änderungen, unter anderem des Landesbeamtengesetzes, mit sich gebracht hat. Der DBB Nordrhein-Westfalen hatte im Rahmen des Reformprozesses zwar einige Forderungen durchsetzen können, eine wirkliche Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes scheiterte letztlich jedoch am Gebot der Kostenneutralität.

<b>1948 bis 1957</b>	Die Anfänge
<b>1958 bis 1967</b>	Das Wirtschaftswunder
<b>1968 bis 1977</b>	Unruhige Jahre
<b>1978 bis 1987</b>	Das Sparen beginnt
<b>1988 bis 1997</b>	Reformen, die keine sind
<b>1998 bis 2007</b>	Die Jahrtausendwende
<b>2008 bis 2018</b>	Der Wandel kündigt sich an

# 1948 BIS 1957 – DIE ANFÄNGE

Der erste Versuch der Gründung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des Deutschen Beamtenbundes (DBB) wird von der britischen Militärregierung mit folgender Begründung abgelehnt: „Es ist den deutschen Beamten zur Zeit nicht erlaubt, eine Berufsorganisation zu gründen. [...]“

**02 / 1946**

Konstituierende Sitzung des von der britischen Militärregierung ernannten Nordrhein-Westfälischen Landtags im Düsseldorfer Opernhaus. Landtagspräsident wird Ernst Gnoß (SPD).

**10 / 1946**

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident wird Karl Arnold (CDU), Finanzminister wird Heinrich Weitz (CDU) und Innenminister wird Walter Menzel (SPD).

**04 / 1947**

Die Genehmigung zur Gründung des DBB Landesverbandes wird durch die britische Militärregierung erteilt. Ursprünglich bezog sich der Antrag auf die gesamte britische Besatzungszone, die Genehmigung wird jedoch nur für Nordrhein-Westfalen erteilt.

**05 / 1948**

Die Gründungskundgebung des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Köln statt.

**08 / 1948**

Die erste Delegiertenversammlung findet in Recklinghausen statt. Dabei wird der Name satzungsgemäß als „Deutscher Beamtenbund, Landesverband Nordrhein-Westfalen“ festgelegt. Außerdem wird folgender Vorstand gewählt:

**10 / 1948**

- Hans Schäfer, 1. Vorsitzender;
- Dr. Otto Fuhrmann, stellv. Vorsitzender;
- Dr. Werner Jüsgen, Schriftführer;
- Egon Vehrling, stellv. Schriftführer;
- Dr. Peter Nell, Schatzmeister;
- Albert Over, stellv. Schatzmeister.

Der DBB Nordrhein-Westfalen zählt bereits 27.000 Mitglieder.

**Ende 1948**

Die Gründungsversammlung der „Gewerkschaft Deutscher Beamtenbund“ (Vorläufer des Deutschen Beamtenbundes auf Bundesebene) findet in Köln statt. Zum Bundesvorsitzenden wird Hans Schäfer gewählt, der bis 1951 in Personalunion Vorsitzender der Bundes- und der Landesorganisation bleibt.

**Anfang 1949**

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen des Deutschen Beamtenbundes mit dem Sitz in Köln beehrt sich,

Herrn

zu der am Vortage der Domfeier, Samstag, den 14. August 1948, 11 bis 12,30 Uhr, in der Musikhochschule stattfindenden

## GRÜNDUNGS-KUNDGEBUNG

hiermit ergebenst einzuladen.

Die Tatsache, daß der Deutsche Beamtenbund nunmehr auch von der engl. Besatzungsbehörde im Lande Nordrhein-Westfalen als unabhängige Vertretung des Berufsbeamtentums genehmigt worden ist, erscheint uns im Augenblick höchster berufspolitischer Aufgaben von grundlegender Bedeutung für alle Kreise der Bevölkerung.

Diese Einladung ergeht daher nicht nur an alle Minister und deren unmittelbare Mitarbeiter, sowie die Delegierten des Deutschen Beamtenbundes, an alle bezirklichen Behörden, die Parlamentarier, die politischen Parteien, Presse und Rundfunk, sondern auch an die führenden Vertreter der einzelnen Berufe, auf deren Mitarbeit wir besonderen Wert legen.

Soweit Sie persönlich verhindert sind, bitten wir, einen Vertreter zu entsenden.

Der vorläufige Verbandsvorsitzende  
HANS SCHÄFER Reg.-Rat

Köln, den 1. August 1948

Aus technischen Gründen muß die Gründungs-Kundgebung bereits um **9 Uhr** stattfinden.

Nach Schluß derselben um 10 Uhr besteht Gelegenheit, mit der Straßenbahn zum Festakt der Stadt nach der Universität zu fahren.

Die Musikhochschule liegt am Oberländer Ufer 144.  
Haltestellen: Linie 14 „Bismarcksäule“  
Linie 11 „Bayentalgürtel“  
Rheinuferbahn „Marienburg“

Um frdl. Zusage bis 10. 8. nach Köln-Bayental,  
Mörke-Straße 9, Telefon: 5 05 22 wird gebeten.



*Das Foto wurde 1953 in Düsseldorf aufgenommen und zeigt sechs der zehn Gründungsmitglieder des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen.*

*(sitzend) v.l.: Fritz Mähle, Dr. Peter Nell, Hans Schäfer.  
(stehend) v.l.: Konrad Oboven, Josef Begas, Hubert Gast.*

# 1948 BIS 1957 – DIE ANFÄNGE

05 / 1949

Verabschiedung des Grundgesetzes (GG) der Bundesrepublik Deutschland. Artikel 33 GG regelt die Rechte und Pflichten der Beamtinnen und Beamten:

*(4) Die Ausübung hoheitsrechtlicher Befugnisse ist als ständige Aufgabe in der Regel Angehörigen des öffentlichen Dienstes zu übertragen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis stehen.*

*(5) Das Recht des öffentlichen Dienstes ist unter Berücksichtigung der hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums zu regeln.*



*Hans Schäfer.*

09 / 1949

Konrad Adenauer (CDU) wird der erste Bundeskanzler. Die erste Plenarsitzung des Bundestages findet mit 410 Abgeordneten in der Turnhalle der Pädagogischen Akademie in Bonn statt. Der Deutsche Beamtenbund stellt nur zehn Tage später sein Programm zum Berufsbeamtentum in Deutschland in einer Magna Carta auf.

*Vorsitzender des Landesbundes von 1948 bis 1951.*

05 / 1950

Der Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen in Mülheim an der Ruhr legt die Beschlussfassung der ersten Satzung des Landesverbandes vor. In diesem Zuge wird auch die Position einer Frauenvertreterin innerhalb des geschäftsführenden Vorstands eingerichtet. Sie wird bis 1965 von Margarete Bockmühl ausgeübt.

06 / 1950

Nordrhein-Westfalen wählt einen neuen Landtag: Ministerpräsident bleibt Karl Arnold (CDU), Adolf Flecken (CDU) wird zunächst Innenminister und ab 1952 Finanzminister. Dr. Franz Meyers (CDU) wird sein Nachfolger im Innenministerium. Nach der Verabschiedung der Landesverfassung durch den Landtag wird sie auch im Rahmen eines Volksentscheids angenommen.

1951

Ab diesem Jahr kommt Bewegung in das Thema Besoldung: Während Beamtinnen und Beamte bis zu diesem Zeitpunkt von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung nahezu ausgenommen waren, ändert sich das ab 1951. Nordrhein-Westfalen wird dabei zum Vorreiter und gibt damit – trotz massiven Widerstandes der Bundesregierung – letztlich den Anstoß für eine Besoldungsreform.

# MAGNA CARTA DES BERUFSBEAMTENTUMS

Diese Denkschrift wurde nur zehn Tage nach der ersten Plenarsitzung des Bundestages vom Deutschen Beamtenbund verfasst und stellte das beamtenpolitische Programm dar, das die Tätigkeiten des Deutschen Beamtenbundes in den nächsten Jahren bestimmen sollte. Viele Punkte sind auf die zeitgeschichtlichen Ereignisse zurückzuführen (und über die Jahre und Jahrzehnte obsolet geworden), es gibt jedoch einige Punkte, die auch heute noch in einer solchen „Magna Carta“ zu finden wären:

- 1. Die Ausübung hoheitsrechtlicher Befugnisse ist nach Artikel 33 Abs. 4 des Grundgesetzes Angehörigen des öffentlichen Dienstes zu übertragen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis stehen. Dieses Dienst- und Treueverhältnis muß zu allen Zeiten ein gegenseitiges bleiben. So wie sich der Beamte ganz dem Staat verschreibt, so hat auch der Staat die uneingeschränkte Schutz- und Fürsorgepflicht für den Beamten. Wir lehnen das Streikrecht ab, weil es mit diesem Treueverhältnis unvereinbar ist. Die lebenslange Anstellung muß typisches Merkmal des Berufsbeamten sein. [...]*
- 2. Für den Zugang zu öffentlichen Ämtern dürfen nur Eignung, Befähigung und fachliche Leistung maßgebend sein (Art. 33 Abs. 2 GG). [...]*
- 3. Für alle Beamten hat nach rechtsstaatlichen Grundsätzen gleiches Recht zu gelten (Art. 33 Abs. 1 GG). Wir lehnen es ab, daß Kürzungen gerade und ausschließlich an den Versorgungsbezügen der Ruhestandsbeamten und der Witwen und Waisen als den Wehrlosesten und sozial Schwächsten vorgenommen werden. [...]*
- 4. Nur ein angemessener Lebensstandard gibt Gewähr, daß der Beamte sich unbelastet von drückenden wirtschaftlichen Sorgen seinen dienstlichen Pflichten widmen kann und unbestechlich bleibt; er sichert die Erhaltung eines gleichmäßig hohen Leistungsniveaus. [...] Der Dienstherr darf sich bei der gesetzlichen Regelung der Ruhegehalts- und Versorgungsbezüge der übernommenen Alimentationspflicht nicht einseitig und ohne Vorliegen einer Verfehlung des Beamten entziehen. [...]*
- 5. Unbeschadet der erhobenen Forderung auf ausreichend Besoldung aller Beamtenkategorien lehnen wir die Nivellierung ab, die durch Nichtberücksichtigung der mittleren und höheren Beamtenkategorien bei Gehaltsaufbesserungen jeder Art oder durch Gehalts- und Ruhestandskürzungen eintritt. Höhere Verantwortung fordert auch entsprechend höhere Vergütung. Hierbei ist auch an die Sicherung eines tüchtigen Nachwuchses für den öffentlichen Dienst zu denken.*



*Delegiertentag 1953  
im Plenarsaal des nordrhein-  
westfälischen Landtags.*

*Blick auf die Zuhörer und den  
geschäftsführenden Vorstand.*

*Innenminister Franz Meyers (CDU)  
während seiner Rede vor den  
Delegierten des DBB Nordrhein-  
Westfalen.*



# 1948 BIS 1957 – DIE ANFÄNGE

Beim Delegiertentag in Essen übergibt der Landesvorsitzende Hans Schäfer die Leitung des DBB Nordrhein-Westfalen an Dr. Otto Fuhrmann. Inhaltlich geht es beim Delegiertentag um wichtige Fragestellungen zum Thema Besoldung sowie um Richtlinien für die Gewährung von Rechtsschutz.

05 / 1951

In Dortmund wird die Westfalenhalle eingeweiht. Mit 13.500 Plätzen ist sie damals die größte Sporthalle Europas.

05 / 1952

Der Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen findet erstmalig im Plenarsaal des Landtags in Düsseldorf statt.

03 / 1953

Die Landesflagge von Nordrhein-Westfalen gibt es zwar bereits seit 1948, jetzt wird sie aber gesetzlich verankert. Das Wappen zeigt die Symbole der drei Landesteile Lippe, Rheinland und Westfalen.

Errichtung des Verfassungsgerichtshofs für das Land NRW.

Dr. Wilhelm Lenz (MdL) wird Geschäftsführer des DBB Nordrhein-Westfalen. Er bleibt bis 1984 im Amt und wird ein Förderer der Kreisverbandsarbeit innerhalb des Beamtenbundes. Von 1970 bis 1980 ist er auch Präsident des nordrhein-westfälischen Landtags.

04 / 1953

Die Gründung des Westdeutschen Rundfunks (WDR) wird beschlossen.

05 / 1953

„Der Beamte an Rhein und Ruhr“ erscheint erstmalig. Das Magazin des DBB Nordrhein-Westfalen wird fortan monatlich veröffentlicht.

1954



*Delegiertentag 1955 im Landtagsgebäude.*

*Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des DBB Nordrhein-Westfalen mit dem Vorsitzenden Dr. Otto Fuhrmann.*

# 1948 BIS 1957 – DIE ANFÄNGE

- 01 / 1954** Dr. Helmut Schmidt wird Justiziar des DBB Nordrhein-Westfalen. Er bleibt bis 1977 im Amt.
- 06 / 1954** Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen. Zunächst werden sowohl Ministerpräsident Karl Arnold (CDU) als auch Innen- und Finanzminister im Amt bestätigt, 1956 kommt es zum Wechsel. Ministerpräsident wird Fritz Steinhoff (SPD), Innenminister wird Hubert Biernat (SPD) und Finanzminister Willi Weyer (FDP).  
Das Landesbeamtengesetz (LBG) wird vom nordrhein-westfälischen Landtag verabschiedet.
- 07 / 1954** Deutschland wird zum ersten Mal Fußball-Weltmeister.
- 04 / 1955** Der Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen findet erneut im Plenarsaal des Landtags in Düsseldorf statt.
- 05 / 1955** Deutschland wird Mitglied der North Atlantic Treaty Organization (NATO).
- 11 / 1955** Der Aufbau einer bundesdeutschen Wehrmacht beginnt, erstmal als Freiwilligenarmee. Im April 1956 erhält sie den Namen „Bundeswehr“, drei Monate später wird sie zur Wehrpflichtarmee.
- 1956** Der DBB Nordrhein-Westfalen zieht in die neue Düsseldorfer Geschäftsstelle an der Gartenstraße 22, unweit des Finanzministeriums.
- 04 / 1956** Beim Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf stehen Besoldungsfragen im Mittelpunkt, insbesondere vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Wachstums.
- 1957** Die Wochenarbeitszeit für Beamtinnen und Beamte wird auf 45 Stunden beschränkt.  
Gründung der Deutschen Beamtenbund Jugend Nordrhein-Westfalen (dbb jugend nrw). Sie fasst die Jugendgruppen der einzelnen Fachgewerkschaften zusammen.
- 07 / 1957** Verabschiedung des Bundesbesoldungsgesetzes (BBesG). Es vereinheitlicht die Rahmenbedingungen der Besoldung. Insbesondere für Nordrhein-Westfalen hat das negative Auswirkungen, da das Land bisher Vorreiter bei der Besoldungsentwicklung war.



*Erste Sitzung des geschäftsführenden  
Vorstands in der neuen Geschäftsstelle  
des DBB Nordrhein-Westfalen 1956.*

*v. l.: Dr. Söhngen, Hr. Schnitzler,  
Hr. Schumacher, Hr. Friedrichs, Hr. Potthoff,  
Margarete Bockmühl, Dr. Wilhelm Lenz,  
Dr. Otto Fuhrmann, Johannes Ortmann,  
Dr. Helmut Schmidt, Ernst Wietrek, Hr. Meis  
und August Kail.*



*Die neue Geschäftsstelle in der  
Gartenstraße 22 in Düsseldorf.*



*1960: Besuch des Vorstands beim  
Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer.*

*v. l.: Dr. Otto Fuhrmann,  
Alfred Krause, Heinz Kühn,  
Dr. Konrad Adenauer (CDU),  
Bundesfinanzminister Franz Etzel  
(CDU) und Hr. Schmidt-Oldenburg.*

# 1958 BIS 1967 – DAS WIRTSCHAFTSWUNDER

- 05 / 1958** Der Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Köln im Gürzenich statt.
- 06 / 1958** Das Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) in Nordrhein-Westfalen tritt in Kraft. Kernstreitpunkt vor der Einführung ist das Ausmaß der Beteiligung von Personalräten an personellen Angelegenheiten der Beamtinnen und Beamten. Der DBB Nordrhein-Westfalen kann wesentlichen Einfluss nehmen und gewinnt bei den anschließenden Personalratswahlen nahezu alle Beamtensitze.
- 07 / 1958** Das Gleichberechtigungsgesetz tritt in Kraft und soll den grundgesetzlichen Auftrag umsetzen: „*Männer und Frauen sind gleichberechtigt*“ (Art. 3 Abs. 2 GG).  
Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident wird Dr. Franz Meyers (CDU), Innenminister wird Josef Hermann Dufhues (CDU), Finanzminister wird zunächst Artur Sträter (CDU), 1960 wird er von Joseph Pütz (CDU) abgelöst.
- 1959** Das Beihilferecht in Nordrhein-Westfalen wird ausgebaut, es kommt zu Verbesserungen gegenüber dem Bund. Zudem wird im Vorgriff auf das Landesbeamtengesetz ein zweiter freier Samstag eingeführt.
- 03 / 1959** Der Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Essen statt.
- Ende 1960** Das Landesbesoldungsgesetz (LBesG) tritt in Kraft. Es entspricht in vielen Bereichen den Forderungen des DBB Nordrhein-Westfalen. Die Arbeitszeitregelungen laufen auf eine volle Fünftagewoche hinaus.
- 1961** Das Weihnachtsgeld wird gesetzlich abgesichert. Es beträgt zu diesem Zeitpunkt ein Drittel des Monatsgehaltes.  
Die dbb jugend nrw wird als förderungswürdiger Jugendverband offiziell anerkannt.  
In vielen Kreisverbänden des DBB Nordrhein-Westfalen wird die Arbeit intensiviert.
- 04 / 1961** Der Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Essen statt.
- 08 / 1961** Der Bau der Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland beginnt.
- 11 / 1961** Elisabeth Schwarzhaupt erhält als erste Frau einen Ministerposten, sie wird Bundesministerin für den Bereich Gesundheit.

# 1958 BIS 1967 – DAS WIRTSCHAFTSWUNDER

Mit der Ruhr-Universität Bochum erfolgt die erste Universitätsgründung der Bundesrepublik Deutschland.	1962
Bei einer Protestveranstaltung im Rahmen der Besoldungskämpfe kommen in der Bonner Beethovenhalle mehr als 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen.	
Das novellierte Landesbeamtengesetz (LBG) tritt in Kraft.	06 / 1962
Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident Dr. Franz Meyers (CDU) und Finanzminister Joseph Pütz (CDU) bleiben im Amt, Innenminister wird Willi Weyer (FDP).	07 / 1962
Das Opel-Werk in Bochum wird fertiggestellt.	10 / 1962
Der Élysée-Vertrag wird von Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle im Pariser Élysée-Palast unterzeichnet.	01 / 1963
Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) strahlt die erste Direktübertragung einer Unterhaltungssendung aus Oberhausen aus.	04 / 1963
Der Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Essen statt. Ministerpräsident Dr. Franz Meyers (CDU) spricht zu „Neuen Beamtenfunktionen im Sozialstaat“.	06 / 1963
Bundestagswahlen in Deutschland: Ludwig Erhard (CDU) wird Bundeskanzler.	10 / 1963
Zum ersten Mal wird eine Frau zur Landrätin gewählt: Else Zimmermann (SPD) wird Landrätin im Landkreis Bielefeld.	
Willy Brandt wird Bundesvorsitzender der SPD.	1964
Einrichtung einer Besoldungskommission von Bund und Ländern zur Regelung der Vereinheitlichung und Entwicklung der Besoldung. Das Ergebnis ist eine einheitliche Besoldung, die 1967 eingeführt wird.	Ende 1964
Die Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf wird gegründet.	1965
Der Paderborner Unternehmer Heinz Nixdorf präsentiert den Erfolgscomputer „820er“ und legt damit den Grundstein dafür, dass der Computer in den Büros Einzug hält.	



1962:  
 Protestveranstaltung  
 im Rahmen der  
 Besoldungskämpfe.

In Bonn kommen mehr  
 als 5.000 Beamtinnen  
 und Beamte zusammen.



Man räumt die öffentlichen Kassen  
 zur Erfüllung freiwilliger, unberechtigter  
 Forderungen aus und lässt die berechtigten  
 Forderungen der Beamten unerfüllt!

# 1958 BIS 1967 – DAS WIRTSCHAFTSWUNDER

**06 / 1965**

Der Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Essen statt. Die Frauenvertreterin Margarete Bockmühl gibt ihr Amt nach mehr als 15 Jahren an Helga Frenzel weiter.

**09 / 1965**

Die Ziehung der Lottozahlen wird erstmals im Fernsehen übertragen

**1966**

Der ehemalige DBB Nordrhein-Westfalen Vorsitzende Hans Schäfer (1948 bis 1951) erhält das Große Bundesverdienstkreuz.

Die Laufbahnverordnung (LVO) wird novelliert. Außerdem wird erstmals die Möglichkeit für Gewerkschaftsvertreter eingeführt, für Landesgremien Sonderurlaubstage zu bekommen.

**05 / 1966**

Ein Belugawal verirrt sich in den Rhein. Er schwimmt bis nach Koblenz, bevor er sich wieder auf den Weg Richtung Nordsee macht.

**07 / 1966**

Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen: Zunächst regiert Ministerpräsident Dr. Franz Meyers (CDU) weiter. Nach einem Misstrauensvotum im Dezember 1966 wird Heinz Kühn (SPD) neuer Ministerpräsident. Innenminister wird Willi Weyer (FDP) und Finanzminister Hans Wertz (SPD).

**09 / 1966**

Trotz großer Proteste wird die Zeche „Graf Bismarck“ in Gelsenkirchen stillgelegt, 6.700 Kumpel verlieren dadurch ihren Arbeitsplatz.

**12 / 1966**

Kurt Georg Kiesinger (CDU) wird Bundeskanzler.

*1966 erhält Hans Schäfer das Große Bundesverdienstkreuz.*



# BEAMTENPOLITISCHES REFORMPROGRAMM

Das Beamtentum zwischen Tradition und Fortschritt – der DBB Nordrhein-Westfalen hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Mittelweg zwischen den beiden Extremen zu suchen. Das Ergebnis ist ein beamtenpolitisches Reformprogramm, das die überkommenen Grundsätze des Berufsbeamtentums an die Erfordernisse der Gegenwart anzupassen versucht: (Aus „Idee und Erfolg – 20 Jahre Beamtenbund Nordrhein-Westfalen. 1948 – 1968)

1. *Auch eine parteienstaatliche Demokratie in einer hochentwickelten Industriegesellschaft braucht den verwaltenden Staat.*
2. *Die öffentliche Verwaltung einer freiheitlichen rechts- und sozialstaatlichen Demokratie mit ihren ordnenden, leistenden und betreuenden Funktionen dient nicht staatlichem Machtstreben; sie erfüllt Ordnungs- und Sicherheitserwartungen der Bevölkerung.*
3. *Die sich darin widerspiegelnde Lebenseinheit von Staat und Gesellschaft setzt die alleinigen Maßstäbe nach denen Leistungswert, institutionelle und gesamtgesellschaftliche Bedeutung und Stellung der öffentlichen Verwaltung und ihres Personals zu beurteilen sind.*
4. *Eine reibungslos funktionierende öffentliche Verwaltung ist ein gesamtgesellschaftliches Interesse ersten Ranges; ihm wollte der Grundgesetzgeber mit einer Einrichtung eines auf Sachwissen, fachlicher Leistung und loyaler Pflichterfüllung gegründetes Berufsbeamtentum gerecht werden, dem die Aufgabe gestellt ist, kraft der Sachbezogenheit und Unparteilichkeit seiner Arbeit der staatlichen Ordnung die Festigkeit und Kontinuität zu sichern.*
5. *Trotz dieses klar umgrenzten verfassungspolitischen Auftrags des Grundgesetzes ist eine wirklichkeitsnahe und unangreifbare Bestimmung des Standortes des Berufsbeamtentums und der Stellung in der heutigen politischen Ordnung bisher nicht gefunden worden; es wird insbesondere nicht klar genug erkannt;*
  - a) *daß der im Wesen einer pluralistischen Gesellschaftsordnung liegende freie Wettbewerb gesellschaftlicher Sonderinteressen die dem Berufsbeamtentum aufgegebenen Stabilisierungsleistung voraussetzt,*
  - b) *daß die hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums an eine von Grund auf gewandelte gesellschaftliche und staatliche Wirklichkeit angepasst werden müssen;*
  - c) *daß mit dem Beamtenstatus keine Privilegien mehr verbunden sind.*
6. *Solche Unklarheiten, Mißverständnisse und Vorurteile gefährden die gesellschaftliche Geltung der Beamten; sie beeinträchtigen unvermeidlich die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung.*

# BEAMTENPOLITISCHES REFORMPROGRAMM

7. Daher ist es ein zwingendes Gebot der Stunde,

a) die Spannungen zwischen Tradition und Fortschritt im Sinne der elementaren Lebensbedingungen der heutigen Zeit zu lösen;

b) den aus der historischen Entwicklung des Berufsbeamtentums herrührenden Mißverständnissen über dessen heutige Aufgaben entgegenzutreten;

c) die Stellung des Berufsbeamtentums als Institution der vollziehenden Gewalt und sein Verhältnis zu Regierung und Parlament zweifelsfrei zu klären;

d) die rechtlichen Grundlagen des Beamtenverhältnisses in Einklang zu bringen mit den rechts- und sozialstaatlichen Vorstellungen, von denen die heutige politische Ordnung getragen wird;

e) die Konsequenzen daraus zu ziehen, daß die Beamtenschaft so gut wie alle früheren ‚Vorrechte‘ heute mit anderen Berufsgruppen teilt und deshalb zu einem ständigen Vergleich mit den diesen gebotenen Einkommenschancen und Sozialleistungen genötigt ist.



*Blick in den Saal  
beim Jubiläums-  
Delegiertentag zum  
20-jährigen Bestehen  
des DBB Nordrhein-  
Westfalen im März  
1968.*

# 1968 BIS 1977 – UNRUHIGE JAHRE

- 1968** Das Jahr ist geprägt durch zahlreiche Bürgerrechts- und Studentenproteste, die in der sogenannten 68er-Bewegung „gipfeln“.
- 01 / 1968** Die Mehrwertsteuer wird eingeführt. Sie beträgt zehn Prozent, der ermäßigte Satz fünf Prozent.
- 03 / 1968** Der DBB Nordrhein-Westfalen feiert unter dem Motto „Idee und Erfolg“ sein 20-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Rahmen des Jubiläums-Delegiertentages. Ministerpräsident Heinz Kühn (SPD) hält eine Rede zum Thema „Der Standort des Beamten im Wandel von Staat und Gesellschaft“. In diesem Rahmen verabschiedet der DBB Nordrhein-Westfalen auch sein Beamtenpolitisches Reformprogramm „Zur Neuordnung des öffentlichen Dienstrechts“, das später erheblichen Einfluss auf die Diskussionen in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn nimmt.
- 06 / 1968** Im Rahmen des siebzehnten Gesetzes zur Ergänzung des Grundgesetzes werden die Notstandsgesetze verabschiedet, was von massiven Protesten begleitet wird.
- 12 / 1968** Die Technische Universität Dortmund wird gegründet.
- 1969** Die Möglichkeit zur Teilzeit im Beamtentum wird geschaffen, insbesondere um im Kontext der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mehr Lehrerinnen im Beruf zu halten.
- 07 / 1969** Die Mission der Apollo 11 ist erfolgreich: Neil Armstrong betritt als erster Mensch den Mond.

*„Ohne den Idealismus derjenigen, die mit uns den Weg der ersten Jahre gegangen sind, stünde der Landesbund heute nicht dort, wo er zu Recht in der Geschichte der deutschen Beamtenbewegung steht.“*

*Dr. Otto Fuhrmann (1951 bis 1974 Vorsitzender des DBB Nordrhein-Westfalen) über die Arbeit des Beamtenbundes. Aus der Festschrift „Idee und Erfolg“ zum 20. Jubiläum des DBB Nordrhein-Westfalen.*

# 1968 BIS 1977 – UNRUHIGE JAHRE

- Das Wahlalter wird deutschlandweit von 21 auf 18 Jahre abgesenkt. **07 / 1969**
- Die Universität Bielefeld wird gegründet. **09 / 1969**
- Willy Brandt (SPD) wird der vierte Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. **10 / 1969**
- Die dritte Novelle des Landesbeamtengesetzes (LBG) wird in Nordrhein-Westfalen erlassen, mit vielen Verbesserungen, unter anderem einer Absenkung der Wochenarbeitszeit (auf 42 Stunden) und einer nach dem Lebensalter gestaffelten Urlaubsregelung. Diese wird jedoch 2012 für verfassungswidrig erklärt, da sie eine Altersdiskriminierung darstellt. **05 / 1970**
- Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Sowohl Ministerpräsident Heinz Kühn (SPD) als auch Innenminister Willi Weyer (FDP) und Finanzminister Hans Wertz (SPD) bleiben in Amt. **06 / 1970**
- Durch eine Änderung des Grundgesetzes (Einführung des neuen Art. 74a GG) geht die Gesetzgebungskompetenz für die Besoldung und Versorgung endgültig auf den Bund über. **03 / 1971**
- Die Journalistin Wibke Bruhns spricht als erste weibliche Nachrichtensprecherin die Nachrichten im ZDF. **05 / 1971**
- Der Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Essen statt. Der Vorsitzende der dbb jugend nrw wird „geborenes Mitglied“ im geschäftsführenden Vorstand. **05 / 1971**
- In Nordrhein-Westfalen starten Fachhochschulen als eigenständige Einrichtungen des Bildungswesens im Hochschulbereich. Das Ergebnis sind zahlreiche Gründungen von Hochschulen und Fachhochschulen, unter anderem der Hochschulen Niederrhein und Düsseldorf sowie der Fachhochschulen in Aachen, Bielefeld und Münster. **08 / 1971**
- Willy Brandt (SPD) wird in Oslo der Friedensnobelpreis verliehen. Außerdem unterschreibt er das Transitabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR), das 1972 in Kraft tritt. **12 / 1971**
- Duisburg bekommt als erste Stadt einen Umweltbeauftragten, mit dem Ziel: „Der Himmel über dem Ruhrgebiet soll wieder blau werden.“ **05 / 1972**
- Deutschland wird Fußball-Europameister. **06 / 1972**

*Jubiläen stehen beim DBB Nordrhein-Westfalen an:*

*(rechts) Der Beamtenbund Nordrhein-Westfalen begeht 1963 sein 25. Jubiläum mit einem Festakt.*

*v. l.: Staatssekretär Adolf Graf, Dr. Wilhelm Lenz, Dr. Otto Fuhrmann und Staatssekretär Heinrich Stakemeier.*

*(unten): 1971 erhält Dr. Otto Fuhrmann bei der Feier zu seinem 60. Geburtstag das Bundesverdienstkreuz von Werner Figgen (SPD), Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen.*



*Wir wollen deutlich machen, daß hier eine große Organisation existiert, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, für die berechtigten Interessen der Beamten und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes einzutreten [...].*

*Herbert Karhof (Vorsitzender des DBB Nordrhein-Westfalen von 1974 bis 1985) in der Festschrift zum 30. Jubiläum des Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen.*



*Die Hauptpersonalräte tagen in Düsseldorf.*

*Vor den Personalratswahlen 1978 tagen die Hauptpersonalräte im Hotel Hilton.*

# 1968 BIS 1977 – UNRUHIGE JAHRE

**1973**

Die Kommission zur Reform des öffentlichen Dienstes legt nach zweijähriger Arbeit ihren Bericht vor, in dem eine Aufspaltung des Berufsbeamtentums in Statusrecht und Folgerecht abgelehnt wird. Stattdessen fordert sie eine Flexibilisierung des Besoldungsrechts mit mehr Leistungskriterien und des Laufbahnrechts mit mehr Durchlässigkeit. Die Bundesregierung folgt diesen Vorschlägen.

Einrichtung einer „Konferenz der Hauptpersonalräte“ innerhalb des DBB Nordrhein-Westfalen – als Reaktion auf die immer weitere Hinausschiebung der Novellierung des LPVG.

Die Sonderzuwendung im öffentlichen Dienst erreicht zum ersten Mal die Höhe eines vollen Monatsgehalts. Zudem wird ein Jahr später die Wochenarbeitszeit im öffentlichen Dienst auf 40 Stunden abgesenkt.

**02 / 1973**

Zur Abwehr von radikalen Kräften innerhalb des öffentlichen Dienstes ergeht der umstrittene Beschluss „Grundsätze zur Behandlung verfassungsfeindlicher Kräfte im öffentlichen Dienst“, gemeinhin „Radikalenerlass“ genannt.

**03 / 1973**

Mit dem „Xerox Alto“ erscheint der erste Computer mit Maus und grafischer Oberfläche.

**06 / 1973**

Der Grundlagenvertrag tritt in Kraft und regelt die Grundlagen der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik

**1974**

Der erste VW Golf wird verkauft, und Hewlett Packard (HP) bringt den ersten programmierbaren Taschenrechner auf den Markt.

**02 / 1974**

Nachdem rund 200.000 Beschäftigte im öffentlichen Dienst ihre Arbeit für drei Tage niedergelegt haben, einigen sich die Tarifparteien auf elf Prozent mehr Lohn und Gehalt.

**03 / 1974**

Das Volljährigkeitsalter wird von 21 auf 18 Jahre abgesenkt.

**05 / 1974**

Bundeskanzler Willy Brandt (SPD) verkündet seinen Rücktritt aufgrund der Guillaume-Affäre. Sein Nachfolger wird Helmut Schmidt (SPD).

Beim Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen kandidiert Dr. Otto Fuhrmann nach 23 Jahren nicht mehr für den Vorsitz. Sein Nachfolger wird Herbert Karhof. Außerdem wird durch eine Satzungsänderung die Zahl der Stellvertreter auf drei erhöht.

# 1968 BIS 1977 – UNRUHIGE JAHRE

- Die deutsche Nationalmannschaft gewinnt die Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Land. **07 / 1974**
- Die erste (und einzige) staatliche Fernuniversität wird in Hagen gegründet. **10 / 1974**
- Als erste Landesfrauenbeauftragte tritt Barbara von Sell ihr Amt in der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen an. **1975**
- Die Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen tritt in Kraft. Von 2.300 Gemeinden bleiben nach der Zusammenlegung noch 396, die Zahl der Kreise wird von 57 auf 31 reduziert. **01 / 1975**
- Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident Heinz Kühn (SPD) bleibt zunächst im Amt. Im September 1978 tritt er zurück, sein Nachfolger wird Johannes Rau (SPD). Innenminister wird Burkhardt Hirsch (FDP), Finanzminister wird Friedrich Halstenberg (SPD), ab 1978 dann Diether Posser (SPD). **05 / 1975**
- Die Novelle des LPVG tritt in Kraft. Sie bringt eine Erweiterung der Mitbestimmungsrechte sowie eine Einigungsstelle zur Schlichtung. **07 / 1975**
- IBM stellt mit dem „IBM 5100“ den ersten tragbaren Computer vor. Rund ein halbes Jahr später wird mit dem „Apple I“ der erste „Personal Computer“ (PC) entwickelt, gefolgt vom „Commodore PET“ (1977). **09 / 1975**
- Die ersten Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen werden gegründet, in Bad Münstereifel für die Rechtspflege, in Nordkirchen für Finanzen und in Gelsenkirchen für die allgemeine öffentliche Verwaltung. **1976**
- Der Gesetzentwurf der Landesregierung für eine Kooperative Schule wird veröffentlicht. Er trifft auf viel Kritik und wird 1978 schließlich durch ein Volksbegehren gestoppt. **11 / 1976**
- Der DBB Nordrhein-Westfalen veröffentlicht ein Angestellten-Programm zur funktionsbezogenen Vereinheitlichung des öffentlichen Dienstrechts. **1977**
- Die Bertelsmann Stiftung wird von Reinhard Mohn gegründet. Ziel der Stiftung ist, innovative Projekte im Bereich von Gesellschaft, Staat und Wissenschaft zu unterstützen und Reformen voranzutreiben. **03 / 1977**

# DER COMPUTER GESTERN UND HEUTE



*Ich denke, daß es einen Weltmarkt für “  
” vielleicht fünf Computer gibt.*

*Thomas Watson, CEO von IBM, 1943.*



*2008 überschritt die Zahl der weltweit genutzten Computer  
erstmalig die Grenze von einer Milliarde.*

# 1968 BIS 1977 – UNRUHIGE JAHRE

Das erste Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts (EheRG) tritt in Kraft und führt damit das Partnerschaftsprinzip ein, wodurch es keine gesetzlich vorgeschriebene Aufgabenteilung mehr innerhalb der Ehe gibt. Als Folge verliert auch der Ehemann das Recht, ein Dienstverhältnis seiner Frau fristlos zu kündigen.

07/1977

Fast 100.000 Menschen demonstrieren gegen den Bau des Atomkraftwerks „Schneller Brüter“ bei Kalkar.

09/1977

*Seit 1977 können auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Mitglied im DBB Nordrhein-Westfalen werden.*

## ■ GtV/GGVÖD JETZT AM 1. TAG

### ÖTV HAT ZU HOCH GESPIELT

Der Beschluß des 8. Bundeskongresses der ÖTV in Hamburg, künftig ohne die DAG zu verhandeln, wurde zum BUMERANG.

Anspruch auf TARIF-MONOPOL führte zur Bildung einer neuen Tarifgemeinschaft für die Angestellten im öffentlichen Dienst.

DIE GtV/GGVÖD WIRD MIT BEGINN DER TARIFRUNDE 1977 GEMEINSAM MIT DER DAG UND DEM MARBURGER BUND

am gleichen Tag  
zur gleichen Zeit  
am gleichen Ort

wie die ÖTV mit den öffentlichen Arbeitgebern Tarifverhandlungen führen.

Für die Arbeiter im öffentlichen Dienst führt die GtV/GGVÖD allein die Tarifverhandlungen.

**GtV/GGVÖD**  
eine echte und  
gute Alternative

Ihre Fachgewerkschaft im DBB  
Landesbund Nordrhein-Westfalen

# DBB

## Deutscher Beamtenbund

Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes

**dynamisch  
zeitnah  
mit dem besseren  
Programm für  
Arbeitnehmer**

Werden Sie Mitglied  
in Ihrer Fachgewerkschaft des  
Deutschen Beamtenbundes  
Landesbund Nordrhein-Westf.

**ARBEIT-  
NEHMER  
SIND  
MITGLIED IM  
DEUTSCHEN  
BEAMTEN-  
BUND  
LANDESBUND  
NORDRHEIN-  
WESTFALEN**

# 1978 BIS 1987 – DAS SPAREN BEGINNT

- 1978** Die Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung wird in Brühl gegründet.
- 03 / 1978** Im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen wird ein Arbeitsbereich allgemeine frauenpolitische Angelegenheiten eingerichtet. Die Abteilung gewinnt in den kommenden Jahren an Bedeutung und wird zum Vorläufer eines eigenen „Frauenministeriums.“
- 03 / 1979** Das Filminstitut der Landeshauptstadt Düsseldorf wird als unabhängiges Kulturinstitut gegründet. 1998 wird es umbenannt in Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf.
- 07 / 1979** Die Mehrwertsteuer in Deutschland wird von 12 auf 13 Prozent erhöht, der ermäßigte Satz von 6 auf 6,5 Prozent.
- 09 / 1979** Das zweite Funktionalreform-Gesetz tritt in Kraft, mit einer Gebiets- und Schwerpunktgliederung und einer Aufgabenumschichtung im kommunalen Bereich. Einige Vorhaben dieses Gesetzes konnten vom DBB Nordrhein-Westfalen verhindert werden.
- 11 / 1979** Atari startet mit dem Verkauf der Rechnermodelle „400“ und „800“.
- 12 / 1979** Die Partei „Die GRÜNEN“ wird in Nordrhein-Westfalen gegründet, einen Monat später gründet sie sich auch auf Bundesebene.
- 1980** Deutschland führt die Sommerzeit ein.
- Das Jahr beginnt mit großen Diskussionen um den öffentlichen Dienst, dabei stehen insbesondere Schlagworte wie „Entbürokratisierung, Rationalisierung und Privatisierung“ im Raum.
- Eine Novellierung des Laufbahnrechts regelt bzw. erleichtert den Aufstieg zwischen den Laufbahngruppen.
- Das Land Nordrhein-Westfalen führt erstmals eine Besetzungs- und Beförderungssperre von sechs Monaten ein, halbiert die Anwärterstellen und implementiert einen einmaligen generellen Einstellungstermin für Anwärter. Der DBB Nordrhein-Westfalen verklagt daraufhin den Finanzminister wegen Nichtbeteiligung. Am Ende stehen ein Vergleich und die Zusage, dass der Landesbund künftig zum Haushalt und zu Stellenplänen jederzeit informelle Anhörungstermine fordern kann.

*Antrittsbesuch bei  
Ministerpräsident Johannes  
Rau im Februar 1979.*

*v. l.: Herbert Karhof,  
Ministerpräsident Johannes  
Rau (SPD) und Dr. Burkhard  
Sprenger.*



*Demonstration in  
Düsseldorf im März 1980.*

*Mehr als 7.000  
Teilnehmerinnen und  
Teilnehmer demonstrieren  
in der Philipshalle gegen  
die Sparmaßnahmen der  
Landesregierung.*

# 1978 BIS 1987 – DAS SPAREN BEGINNT

- 05 / 1980** Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident bleibt Johannes Rau (SPD) und auch Finanzminister Diether Posser (SPD) wird im Amt bestätigt. Innenminister wird Herbert Schnoor (SPD).
- 06 / 1980** Deutschland gewinnt zum zweiten Mal die Fußball-Europameisterschaft.
- 03 / 1981** Der DBB Nordrhein-Westfalen führt als Reaktion auf die massiven Sparmaßnahmen der Landesregierung eine Großkundgebung mit über 7.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Philipshalle in Düsseldorf durch.
- 08 / 1981** IBM legt mit dem „IBM-PC“ die Grundlage für einen informellen Industriestandard. Die heutigen marktüblichen PCs beruhen auf der stetigen Weiterentwicklung dieses Entwurfs.
- 04 / 1982** Deutschland gewinnt mit Nicole zum ersten Mal den Eurovision Song Contest (damals noch Grand Prix Eurovision de la Chanson) im englischen Harrogate.
- 09 / 1982** Die massive Sparpolitik für den öffentlichen Dienst führt dazu, dass fast 40.000 DBB-Mitglieder sich unter dem Motto „Protest und Solidarität“ in Bonn versammeln und ihrem Ärger mit teils drastischen Sprüchen Luft machen.
- 10 / 1982** Helmut Kohl (CDU) wird nach einem Misstrauensvotum gegen den Amtsinhaber Helmut Schmidt (SPD) zum Bundeskanzler gewählt.  
250.000 Menschen demonstrieren im Bonner Hofgarten für Frieden. Das Motto „Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin“.
- 12 / 1982** Die Krupp Stahl AG verkündet die Schließung des Walzwerks in Duisburg-Rheinhausen. 3.600 Menschen sollen ihren Arbeitsplatz verlieren. „Rheinhausen“ wird damit zum Synonym für die Stahlkrise.
- 1983** Der Stellenabbau im öffentlichen Dienst setzt sich fort, mehr als ein Prozent der Stellen fallen weg, außerdem werden weitere Zuschüsse gestrichen und die Jubiläumszuwendung abgesenkt. Darüber hinaus stehen die Beihilfe und insbesondere die Kosten dafür erneut in der Diskussion, jedoch nur so lange, wie die Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage ergibt, dass das Land mit der Beihilfe 173,8 Millionen D-Mark gegenüber der Gesetzlichen Krankenversicherung einspart.

# 1978 BIS 1987 – DAS SPAREN BEGINNT

- Das Landesbeamtengesetz (LBG) wird geändert: „mind. mit Innen- und Finanzminister muss, auf Anforderung der Gewerkschaften, binnen Monatsfrist ein Spitzengespräch, auch bei der Vorbereitung allgemeiner Regelungen erfolgen, [...]“.
- 1983
- Mit „Apple Lisa“ kommt der erste Büro-Computer mit Maus, Betriebssystem und grafischer Oberfläche auf den Markt. Er wird 1984 vom deutlich preisgünstigeren „Macintosh“, kurz „Mac“, abgelöst.
- 01 / 1983
- In Witten/Herdecke wird die erste private Hochschule gegründet. Sie soll eine praxisnahe Ausbildung der Studierenden gewährleisten.
- 04 / 1983
- Die Mehrwertsteuer wird von 13 auf 14 Prozent erhöht, der ermäßigte Steuersatz von 6,5 auf 7 Prozent.
- 07 / 1983
- Mit dem „Dynatac 8000x“ von Motorola kommt das erste Mobiltelefon auf den Markt.
- 09 / 1983
- Der DBB Nordrhein-Westfalen veranstaltet eine große Tagung zur Arbeitnehmerpolitik. Dabei wird ein umfangreiches Programm zur Tarifentwicklung und gegen die Arbeitslosigkeit entwickelt. Es bleibt lange Zeit Grundlage der Gewerkschaftsarbeit.
- 12 / 1983
- Die Schulkollegien in Düsseldorf und Münster werden im Zuge der Funktionalreform aufgelöst und auf die fünf Regierungspräsidien aufgeteilt.
- 1984
- Die Sparpolitik der Landesregierung hält an, rund 15.000 Stellen sind in den vergangenen Haushaltsjahren weggefallen.
- Der langjährige Geschäftsführer Dr. Wilhelm Lenz geht nach 31 Jahren in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Eberhard Hanusch. Außerdem wird Joachim Gall als Rechtsreferent eingestellt, 1996 wird er Justiziar des DBB Nordrhein-Westfalen.
- Das Anlegen des Sicherheitsgurtes im Auto wird Pflicht.
- 08 / 1984
- Das LPVG wird novelliert, neben einigen Verbesserungen kommt es auch zu massiven Verschlechterungen, etwa durch die Schmälerung der Freistellungsansprüche und des Gruppenprinzips. Gegen Letzteres geht der DBB Nordrhein-Westfalen gerichtlich vor. Nach anfänglich guten Aussichten weist das Bundesverfassungsgericht die Beschwerde 1994 ab.
- 12 / 1984

# 1978 BIS 1987 – DAS SPAREN BEGINNT

**Seit 1985**

Der DBB Nordrhein-Westfalen ist in den Gremien des Westdeutschen Rundfunks (WDR) vertreten.

**1985**

Der Stellenabbau in einigen Verwaltungen wie Steuer, Strafvollzug, Polizei und Umweltbehörden wird gestoppt. Es soll eine genauere Personalbedarfsanalyse erfolgen.

**05 / 1985**

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Sowohl Ministerpräsident Johannes Rau (SPD) als auch Finanzminister Diether Posser (SPD) und Innenminister Herbert Schnoor (SPD) werden im Amt bestätigt.

**06 / 1985**

Beim Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen kandidiert Herbert Karhof (komba) nach elf Jahren aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr für den Vorsitz. Sein Nachfolger wird Erich Steffen (komba). Außerdem wird die Vorsitzende des Frauenausschusses zum „geborenen Mitglied“ im geschäftsführenden Vorstand.

Der Delegiertentag fasst fünf wichtige Entschlüsse:

1. zum Abbau der Arbeitslosigkeit,
2. zur Sicherung der eigenständigen Beamtenversorgung,
3. zur Lehrerarbeitszeitverkürzung,
4. zum Natur- und Umweltschutz,
5. zu neuen Technologien in der öffentlichen Verwaltung.

*Der Vorstand des  
DBB Nordrhein-Westfalen  
im August 1985.*

*(sitzend) v. l.: Christian Küchen,  
Erich Steffen, Herbert Karhof,  
Hans Werney.*

*(stehend) v. l.: Willi Wessels,  
Dr. Burkhard Sprenger,  
Winfried Hegemann,  
Hans-Jürgen Schmidt, Horst  
Ritter, Karl-Heinz Baum, Ilse  
Redemann, Brunhilde Arch,  
Ralf Eisenhöfer, Hans-Eberhard  
Hanusch. (Es fehlt: Uwe Frank).*



*Arbeitnehmertagung  
1987 in der Düsseldorfer  
Rheinterrasse.*

*Rund 500 Teilnehmerinnen  
und Teilnehmer besuchen  
die Tagung, unter dem  
Motto: „Einkommen sichern!  
Arbeitszeit kürzen!“*



*1987: Erich Steffen während  
der Arbeitstagung im  
Gespräch mit der Presse.*

*v. l.: Hans-Eberhard  
Hanusch, Erich Steffen und  
Arnold Hammes.*

# 1978 BIS 1987 – DAS SPAREN BEGINNT

- 06 / 1985** Das Schengener Abkommen wird unterzeichnet. Dadurch sollen Grenzkontrollen künftig wegfallen und die polizeiliche und die justizielle Zusammenarbeit harmonisiert werden.
- 07 / 1985** Commodore bringt den ersten „Amiga“ auf den Markt.
- 10 / 1985** Der erste Tarifvertrag für Beschäftigte an Bildschirmarbeitsplätzen wird unterzeichnet.
- 1986** Die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, wird auf Angestellte im öffentlichen Dienst ausgeweitet. Außerdem gibt es erste Schritte hin zu einem Frauenförderungsgesetz.
- 01 / 1986** Das Erziehungsgeld und der Erziehungsurlaub werden bundeseinheitlich eingeführt.
- 04 / 1986** Reaktor 4 des Kernkraftwerks bei Tschernobyl explodiert in vollem Betrieb. Der Super-GAU tritt ein. Die Radioaktivität verbreitet sich schnell, auch nach Deutschland.
- 11 / 1986** Nach dem Großbrand in einem Chemiekonzern bei Basel treibt ein 70 Kilometer langer Giftteppich den Rhein hinunter und sorgt für ein massives Fischsterben.
- 05 / 1987** Stichtag für die Volkszählung in Deutschland. Sie wird von Protesten begleitet, da eine Reihe von persönlichen Daten erhoben werden soll.
- Ende 1987** Der DBB Nordrhein-Westfalen veranstaltet eine große Arbeitnehmertagung mit rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter dem Motto „Einkommen sichern! Arbeitszeit kürzen!“

*[...] wurde der Plenarsaal gleichsam zur strahlenden Sonne, die von drei (und mehr) ebenso runden kleinen Planeten umkreist wird, den Sälen der Fraktionen (und der Ausschüsse), welche spiralförmige Schweife nach sich ziehen (Kreissegmente, in denen sich die Abgeordnetenzimmer und Büros befinden).*

*Diese Worte findet der Journalist Manfred Sack („Die Zeit“) 1988 über den neu gebauten Landtag.*

*Das im Oktober 1988 fertiggestellte Gebäude des nordrhein-westfälischen Landtags.*



# 1988 BIS 1997 – REFORMEN, DIE KEINE SIND

**1988**

Die Besetzungs- und Wiederbesetzungssperre im öffentlichen Dienst wird auf neun Monate verlängert.

Verabschiedung eines Frauenförderungsgesetzes für den öffentlichen Dienst. Danach müssen Frauen bei gleicher Qualifikation so lange bevorzugt gegenüber Männern eingestellt werden, wie kein Gleichstand in den Stellenplänen erreicht ist.

**06 / 1988**

Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/ Gleichstellungsstellen Nordrhein-Westfalen (LAG NRW).

Die Fußball-Europameisterschaft findet in der Bundesrepublik Deutschland statt.

**10 / 1988**

Das Gebäude des nordrhein-westfälischen Landtags wird eingeweiht. Gebaut wurde er nach dem Entwurf des Architekturbüros Eller, Moser, Walter + Partner. Die kreisförmige Architektur steht sinnbildlich dafür, dass bei dem Parlament „die Räder ineinandergreifen wie bei einer Uhr“.

**1989**

Absenkung der Wochenarbeitszeit in zwei Stufen auf 38,5 Stunden. Infolgedessen kommt es im darauffolgenden Jahr zur Einrichtung von 1.280 neuen Stellen bei der Polizei sowie zur Aufstockung von 2.500 Stellen von Teil- auf Vollzeit im Lehrerbereich.

Einstieg in die Rentenreform (Inkrafttreten 1992). Sie enthält unter anderem folgende Änderungen:

1. Abbau der flexiblen Altersgrenzen,
2. Einführung von Abschlägen für den vorzeitigen Eintritt in den Ruhestand,
3. Abbau der besonderen Altersgrenzen für Frauen,
4. Verlängerung der Anerkennung von Kindererziehungszeiten von einem auf drei Jahre (nur für nach 1992 geborene Kinder).

Im Gleichklang mit der Rentenreform wird die erste Stufe der Reform der Beamtenversorgung verabschiedet, die unter anderem folgende Änderungen enthält:

1. Streckung des Dienalters von 35 auf 40 Jahre,
2. Linearisierung und Einführung von Versorgungsabschlägen,
3. nochmalige Verschärfung der Ruhestandsregelung.

# 1988 BIS 1997 – REFORMEN, DIE KEINE SIND

- Beim Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen wird Erich Steffen (komba) als Vorsitzender bestätigt. Als stellvertretende Vorsitzende werden Franz-Josef Reinartz (vdla), Horst Ritter (DSTG) und Burkhard Sprenger (PhV) gewählt. **06 / 1989**
- Öffnung der Grenzen zwischen Ost- und Westdeutschland. **11 / 1989**
- Bei einem außerordentlichen Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen stehen einige Satzungsänderungen auf dem Programm. Unter anderem wird bei Delegiertentagen ein Stimmrecht für die Kreisverbände eingerichtet, die Position der Bundesbeamtenvertretung verbessert und die Zahl der Sitze der dbb jugend nrw erhöht. **1990**
- Der SPD-Politiker Oskar Lafontaine wird durch eine Messerattacke bei einer Wahlkampfveranstaltung lebensgefährlich am Hals, nahe der Halsschlagader, verletzt. **04 / 1990**
- Als erstes Lokalradio in Nordrhein-Westfalen geht „Radio Duisburg“ auf Sendung.
- Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Sowohl Ministerpräsident Johannes Rau (SPD) als auch Innenminister Herbert Schnoor (SPD) bleiben im Amt. Der Posten des Finanzministers war 1988 mit Heinz Schleußer (SPD) besetzt worden, der auch nach 1990 im Amt bleibt. Außerdem ist die Partei „Die GRÜNEN“ zum ersten Mal im Landtag vertreten. **05 / 1990**
- Die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft gewinnt zum dritten Mal die Weltmeisterschaft. **06 / 1990**
- Der endgültige Abriss der Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland beginnt. Einen Monat später wird die D-Mark in Ostdeutschland eingeführt.
- Der Beamtenbund beschließt eine Ausdehnung auf die fünf neuen Bundesländer. Der DBB Nordrhein-Westfalen leistet aufgrund eines Partnerschaftsabkommens Aufbauhilfe für den Landesbund Brandenburg. **09 / 1990**
- Mit der deutschen Wiedervereinigung wird aus der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik ein vereintes Deutschland. **10 / 1990**

*Abstimmung beim  
Delegiertentag.*

1989 findet der reguläre  
Delegiertentag des DBB  
Nordrhein-Westfalen statt.



*Außerordentlicher  
Delegiertentag 1990.*

Nur ein Jahr später kommen  
die Delegierten wieder  
zusammen, um wichtige  
Satzungsänderungen zu  
beschließen.

*Erich Steffen (stehend) mit  
dem Vorsitzenden des DBB  
Brandenburg (Mitte).*

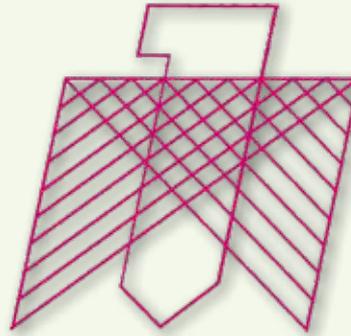
Der DBB Nordrhein-  
Westfalen leistet  
aufgrund eines Partner-  
schaftsabkommens  
Aufbauhilfe für  
den Brandenburger  
Beamtenbund.



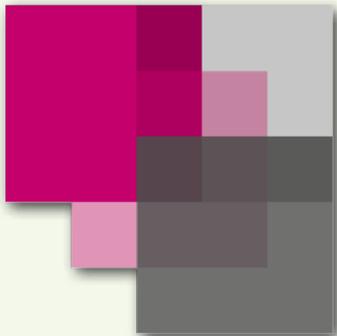
# DAS DBB NRW LOGO IM WANDEL DER ZEIT



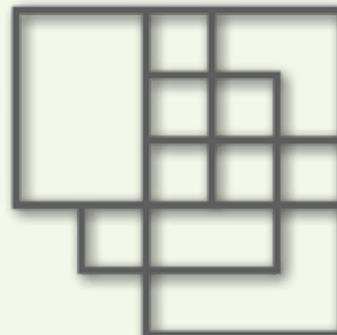
*Seit der Gründung 1948 war auf dem Logo des DBB Nordrhein-Westfalen ein schwarzer Adler zu sehen.*



*Im Januar 1991 wird das Logo geändert. Der Adler als Grundmotiv bleibt, jedoch erhält das Logo eine neue Farbe und wird insgesamt leichter und moderner.*



*Im September 2001 wird das Logo erneut geändert. Auch hier bleibt der Adler, er ist jedoch nur mehr in abstrakter Form zu erkennen.*



*Im Jubiläumsjahr 2018 wird das Logo des DBB Nordrhein-Westfalen noch ein wenig moderner.*

# 1988 BIS 1997 – REFORMEN, DIE KEINE SIND

- 10 / 1990** Der CDU-Politiker Wolfgang Schäuble wird bei einer Wahlkampfveranstaltung Opfer eines Attentats. Er wird angeschossen und erleidet schwere Verletzungen. Seither ist er auf einen Rollstuhl angewiesen.
- Die Kunsthochschule für Medien in Köln nimmt den Lehrbetrieb auf und ist damit die erste Kunstakademie in Deutschland, die fächerübergreifend in den drei Sparten Medienkunst, Mediengestaltung und Fernsehen/Video/Film unterrichtet.
- 12 / 1990** Helmut Kohl wird bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl als Kanzler bestätigt.
- 1991** Erstmalige Einführung des Solidaritätszuschlags (i. H. v. 3,75 Prozent), zunächst nur für 1991 und 1992. 1995 wird er wieder eingeführt und auf 7,5 Prozent der Einkommenssteuer festgesetzt. 1998 wird er auf 2,5 Prozent abgesenkt.
- Einführung der gleitenden Arbeitszeit in den Landesverwaltungen.
- 01 / 1991** Die Bundeswehr öffnet die Laufbahnen des Sanitäts- und des Militärmusikdienstes für Frauen.
- 08 / 1991** Die Filmstiftung NRW wird gegründet. Neben der Förderung von Filmen treibt sie auch den Ausbau der Infrastruktur für die Filmbranche voran.
- 06 / 1991** Die Verlegung des Parlaments- und Regierungssitzes von Bonn nach Berlin wird beschlossen. Ab April 1994 folgt dann durch die Verabschiedung des sogenannten „Berlin/Bonn-Gesetzes“ ein teilweiser Umzug der Ministerien von Bonn nach Berlin.
- 1992** Im öffentlichen Dienst wird drei Wochen lang gestreikt. Am Ende steht ein kräftiger Gehaltszuwachs, mit sozialen Komponenten und einer Aufspaltung der Erhöhung zwischen geringeren und höheren Entgeltgruppen.
- 02 / 1992** Der Vertrag über die Europäische Union (EU-Vertrag) wird in Maastricht beschlossen.
- 05 / 1992** Aufgrund von massiven Verschlechterungen der Schulbedingungen kommt es zu einer Großdemonstration der Lehrerverbände des DBB Nordrhein-Westfalen in der Düsseldorfer Philipshalle.

# 1988 BIS 1997 – REFORMEN, DIE KEINE SIND

Die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen wird gegründet.

**08 / 1992**

Durch eine Änderung des Beamtenrechtsrahmengesetzes (BRRG) steht neben Deutschen nun auch allen Bürgern der EU-Mitgliedsländer der Zugang zum Beamtenverhältnis offen.

**12 / 1992**

Die Mehrwertsteuer wird von 14 auf 15 Prozent erhöht.

Als Reaktion auf die angekündigte „Nullrunde“ bei der Besoldung kommt es in der Bonner Beethovenhalle zu einer Großdemonstration mit mehr als 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

**01 / 1993**

**05 / 1993**

Beim Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen werden sowohl der Vorsitzende Erich Steffen (komba) als auch die stellvertretenden Vorsitzenden Franz-Josef Reinartz (vdla) und Horst Ritter (DSTG) im Amt bestätigt. Neu als stellvertretender Vorsitzender wird Uwe Franke (VBE) gewählt.

In Schleswig-Holstein wird mit Heide Simonis wird zum ersten Mal in Deutschland eine Frau Ministerpräsidentin.

Ein neues gesamtdeutsches Postleitzahlensystem wird eingeführt, wodurch die Postleitzahlen von vier auf fünf Ziffern erweitert werden.

**07 / 1993**

Die Verträge zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften (EG-Verträge) treten in Kraft. Sie regeln unter anderem, dass spätestens bis Januar 1999 als gemeinsame Währung der Euro eingeführt werden soll.

**11 / 1993**

Die „Bahnreform“ wird von Bundestag und Bundesrat beschlossen. In der Folge wird im Januar 1994 die Deutsche Bundesbahn in eine private Rechtsform überführt und heißt seither Deutsche Bahn AG.

**12 / 1993**

Der Rheinfurttunnel in Düsseldorf wird für den Verkehr freigegeben. Er stellt das bis dato größte Projekt zur Verkehrsberuhigung mit einem verzweigten Rohrsystem dar.

Das Pflegeversicherungsgesetz wird verabschiedet: Arbeitgeber und -nehmer zahlen ab 1995 paritätisch in eine Pflegeversicherung ein und können Leistungen zur ambulanten und später auch zur stationären Pflege erhalten. Als Kompensation für die Kosten wird in Nordrhein-Westfalen der Buß- und Betttag als Feiertag gestrichen.

**05 / 1994**



*Der Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen mit Finanzminister Heinz Schlußer.*

*v. l.: Ralf Eisenhöfer, Ministerialdirigent Wolfgang Steller, Minister Heinz Schlußer (SPD), Erich Steffen und Wilfried Haßler.*

*Zwei nordrhein-westfälische Minister beim Deutschen Beamtenbund.*

*1993 spricht der amtierende Innenminister Herbert Schnoor (SPD) beim Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen.*



*Helmut Linssen spricht zu diesem Zeitpunkt noch als CDU-Fraktionsvorsitzender.,2005 wird er im Kabinett von Dr. Jürgen Rüttgers (CDU) Finanzminister.*



*Demonstration und Protest des DBB Nordrhein-Westfalen im Dezember 1996.*

*1.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer demonstrieren in der Düsseldorfer Rheinterrasse gegen die Sparpolitik des Landes und gegen den Abbau von Stellen im öffentlichen Dienst.*



# 1988 BIS 1997 - REFORMEN, DIE KEINE SIND

**06 / 1994**

Das zweite Gleichberechtigungsgesetz tritt in Kraft, das unter anderem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern soll. Im November des selben Jahres wird außerdem der Artikel 3 Absatz 2 GG um folgenden Passus ergänzt: „*Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.*“

**Sommer 1994**

Die „Postreform“ wird verabschiedet. In der Folge wird im Januar 1995 die Deutsche Bundespost privatisiert und in drei Aktiengesellschaften überführt: die Telekom AG, die Post AG und die Postbank AG.

**09 / 1994**

Das LPVG wird angepasst. Dadurch wird die Amtszeit von Personalräten von drei Jahren auf vier Jahre verlängert.

**11 / 1994**

Nachdem das geplante Atomkraftwerk in Kalkar nach massiven Protesten nicht in Betrieb geht, wird das Areal 1995 zum Freizeitpark „Kernwasser Wunderland“ umgebaut.

**1995**

**05 / 1995**

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Es kommt unter Ministerpräsident Johannes Rau (SPD) zum ersten Mal zu einer rot-grünen Koalition. Heinz Schlußer (SPD) bleibt Finanzminister, Innenminister wird Franz-Josef Kniola (SPD). Im Koalitionsvertrag wird vereinbart, 22.000 Stellen zu streichen und Beamtinnen und Beamte künftig nur noch im engen hoheitlichen Bereich zu beschäftigen.

**04 / 1996**

Bei einer Brandkatastrophe am Düsseldorfer Flughafen kommen 17 Menschen ums Leben.

**06 / 1996**

Deutschland wird zum dritten Mal Fußball-Europameister.

**09 / 1996**

Der Bundestag beschließt das sogenannte Sparpaket, das mehrere Gesetze zur Einschränkung von sozialen Standards enthält, darunter die Lockerung des Kündigungsschutzes und die Kürzung der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (für Beschäftigte in der Privatwirtschaft). Im Verlauf der Verabschiedung des Gesetzes kommt es zu Massendemonstrationen mit 300.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

**01 / 1997**

Das Dienstrechtsreformgesetz wird in Nordrhein-Westfalen verabschiedet. Vom DBB Nordrhein-Westfalen wird es als „Reformruine“ bezeichnet, da es viele Verschlechterungen mit sich bringt.

# 1988 BIS 1997 – REFORMEN, DIE KEINE SIND

02 / 1997

Die Landesregierung schließt mit dem DBB Nordrhein-Westfalen eine Rahmenvereinbarung zur Handhabung der Beteiligung von Gewerkschaften und Berufsverbänden und über Grundprinzipien einer Verwaltungsreform.

04 / 1997

Mit der Stilllegung des Siedewasserreaktors in Würgassen ist Nordrhein-Westfalen frei von Kernreaktoren.

06 / 1997

Der Delegiertentag des DBB NRW findet in Essen statt und wird durch eine Satzungsänderung in „Gewerkschaftstag“ umbenannt. Vorsitzender bleibt Erich Steffen (komba), stellvertretende Vorsitzende werden Meinolf Guntermann (DSTG), Carsten Nottebrock (vdla) und Franz-Josef Rinkens (VBE). Roland Staude (komba) wird als Vorsitzender der dbb jugend nrw ebenfalls Mitglied des Landesvorstandes.



*Der im Juni 1997 gewählte Landesvorstand des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen.*

*v. l.: Heinz Hermanns (GDL), Wilfried Haßler (PhV), Franz-Josef Rinkens (VBE), Ralf Eisenhöfer (komba), Erich Steffen (komba), Ilse Redeman (VBE), Roland Staude (komba), Carsten Nottebrock (vdla), Wolfgang Römer (BSBD), Hans Bolten (komba), Werner Siggelkow (DSTG), Meinolf Guntermann (DSTG).*

# 1998 BIS 2007 – DIE JAHRTAUSENDWENDE

**1998**

„Reformstau“ wird zum Unwort des Jahres gewählt.

**03 / 1998**

Das achte Dienstrechtsänderungsgesetz tritt in Kraft und enthält unter anderem folgende Änderungen:

- Ausbau der Teilzeit (inkl. der Möglichkeit eines Sabbatjahres),
- Einführung der „Erprobung vor Beförderung“ mit einer Dauer von mindestens drei Monaten,
- Anhebung der Antragsaltersgrenze (von 62 auf 63 Jahre),
- Veränderung der Bestimmungen zur Versetzung bzw. Abordnung von Beamtinnen und Beamten.

Zehntausende Menschen demonstrieren gegen einen Castor-Transport. Sie wollen unter anderem durch eine Sitzblockade verhindern, dass der radioaktive Abfall ins nordrhein-westfälische Ahaus transportiert wird.

**04 / 1998**

Die Mehrwertsteuer wird auf 16 Prozent erhöht.

**05 / 1998**

Wolfgang Clement (SPD) wird nach dem Rücktritt von Johannes Rau (SPD) Ministerpräsident in NRW. Finanzminister bleibt Heinz Schleußer (SPD), Innenminister wird Fritz Behrens (SPD). In seiner Regierungserklärung kündigt Wolfgang Clement an, folgende Ziele im öffentlichen Dienst verfolgen zu wollen:

- Effizienzsteigerung,
- Privatisierung,
- Technokratisierung,
- Kürzung der Personalausgaben durch Stellenabbau, Streichung von Zulagen, Verschärfung von Besetzungssperren und Einschnitte im Beihilferecht.

**06 / 1998**

Das Versorgungsreformgesetz bringt verschiedene strukturelle und besoldungsmindernde Maßnahmen, wie etwa die Einführung von Abschlägen bei Dienstunfähigkeit und Schwerbehinderung.

Der DBB Nordrhein-Westfalen erhält das erste Landesgleichstellungsgesetz (LGG) zur Stellungnahme. Es soll die bisherigen Regelungen zusammenfassen.

**08 / 1998**

Die neue Rechtschreibung wird wirksam und gilt damit auch für die Verwaltungen.

# 1998 BIS 2007 – DIE JAHRTAUSENDWENDE

Helmut Kohl (CDU) wird von Gerhard Schröder (SPD) als Bundeskanzler abgelöst.	10 / 1998
Die Jubiläumszuwendung für Beamtinnen und Beamte wird abgeschafft.	12 / 1998
Das Wahlalter für Kommunalwahlen wird in Nordrhein-Westfalen von 18 auf 16 Jahre abgesenkt.	1999
Die Zeitschrift des DBB Nordrhein-Westfalen bekommt einen neuen Namen: Aus „Der Öffentliche Dienst an Rhein und Ruhr“ wird das „NW Magazin“, das spätere „NRW Magazin“.	01 1999
Eine sozial gestaffelte Kostendämpfungspauschale für Beamtinnen und Beamte wird eingeführt.	
Das Dienstleistungszentrum West nimmt in Bonn seine Arbeit auf. Es ist zuständig für den Rechtsschutz für die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Hessen.	02 / 1999
Die nordrhein-westfälische Staatskanzlei zieht ins Düsseldorfer „Stadttor“, ein mehr als 70 Meter hoher repräsentativer Glasbau unweit des Landtags.	03 / 1999
Das Versorgungsfondsgesetz (EFoG) wird im Landtag verabschiedet. Es sieht die Bildung von Rücklagen für die Versorgung von Beamtinnen und Beamten vor. Diese sollen die Finanzierung dafür zum Teil selbst tragen, indem die Besoldungs- und Versorgungsanpassungen grundsätzlich um 0,2 Prozentpunkte abgesenkt werden.	04 / 1999
Der Himmel über Europa verdunkelt sich bei einer totalen Sonnenfinsternis.	08 / 1999
Das Deutsche Sport- und Olympiamuseum eröffnet in einer ehemaligen Zollhalle im Kölner Rheinauhafen. Dort wird auf 2.000 m <sup>2</sup> nationale, internationale und olympische Sportgeschichte gezeigt.	11 / 1999
Die Einrichtung einer Personalagentur wird mit dem Ziel beschlossen, Angebot und Nachfrage bei Neubesetzungen mit landeseigenem Personal „in Einklang zu bringen“. Zu den zentralen Aufgaben der Personalagentur soll auch die Entwicklung von Qualifikationsstandards und Umschulungsangeboten gehören. Grundsätzlich geht es dabei jedoch um den Stellenabbau im öffentlichen Dienst.	2000

*Festakt zum 50-jährigen  
Bestehen des DBB  
Nordrhein-Westfalen.*

*Ministerpräsident Wolfgang  
Clement (SPD) spricht zu  
den Teilnehmerinnen und  
Teilnehmern des Festakts.*



*Das Stadttor in Düsseldorf.*

*1999 zieht die  
Staatskanzlei in den  
mehr als 70 Meter hohen  
repräsentativen Glasbau.*



*2001: Gewerkschaftstag des  
DBB Nordrhein-Westfalen.*

*Der neu gewählte Vorsitzende Ralf  
Eisenhöfer (Mitte) mit dem ehemaligen  
Vorsitzenden Erich Steffen (links) und  
dem Geschäftsführer Hans-Eberhard  
Hanusch (rechts).*

*Prominente Gäste beim  
Gewerkschaftstag.*

*v. l.: Staatssekretär Wolfgang Riotte  
(Innenministerium), die ehemalige  
Essener Oberbürgermeisterin Annette  
Jäger und der DBB Bundesvorsitzende  
Erhard Geyer.*



*Blick auf die Teilnehmerinnen und  
Teilnehmer im Essener Saalbau.*

*Die Delegierten bei der Arbeitstagung  
des Gewerkschaftstages.*



# 1998 BIS 2007 – DIE JAHRTAUSENDWENDE

05 / 2000

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident Wolfgang Clement (SPD) und Innenminister Fritz Behrens (SPD) bleiben im Amt. Peer Steinbrück (SPD) hatte im Februar das Amt des Finanzministers von Heinz Schleußer (SPD) übernommen, er wird nach der Wahl bestätigt.

Durch die Änderung der Laufbahnverordnung (LVO) werden unter anderem eine Quotenregelung bei der Vergabe von Beurteilungsnoten und die Möglichkeit der unterhältigen Teilzeitbeschäftigung eingeführt. Darüber hinaus kommt es zu Änderungen bei der Erprobung vor Beförderung sowie bei der Ausbildung.

2001

Die Bundeswehr beginnt erstmals, Frauen an der Waffe auszubilden.

03 / 2001

Prof. Dr. Miriam Meckel wird die erste weibliche Regierungssprecherin in Nordrhein-Westfalen. Schon 1999 hatte sie für Aufsehen gesorgt, als sie zur jüngsten Professorin Deutschlands ernannt wurde.

04 / 2001

Hannelore Kraft (SPD) wird nach einem Jahr als Landtagsabgeordnete zur Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten ernannt.

05 / 2001

Der Gewerkschaftstag des DBB NRW findet in Essen statt. Zum Vorsitzenden wird Ralf Eisenhöfer (komba) gewählt. Stellvertretende Vorsitzende werden Meinolf Guntermann (DSTG), Andrea Langhans (VBE) und Carsten Nottebrock (vdla). Außerdem wird Andrea Sauer-Schnieber (DSTG) als Nachfolgerin von Ilse Redemann zur Vorsitzenden des Frauenausschusses (der fortan Frauenvertretung heißt) gewählt.

06 / 2001

Das Altersvermögensänderungsgesetz (AVmEG) tritt in Kraft und läutet zusammen mit dem Altersvermögensgesetz (AVmG) einen Paradigmenwechsel in der Rentenpolitik ein. Kernelemente sind die Beitragsdeckelung, die Rentenapassung und die Förderung privater und betrieblicher Vorsorge.

09 / 2001

Die Bundesorganisation des Beamtenbundes zieht weg aus NRW in die Bundeshauptstadt Berlin.

3.000 Menschen sterben in Amerika bei den Terroranschlägen vom 11. September. Flugzeuge werden ins World Trade Center, das in der Folge einstürzt, sowie ins Pentagon gesteuert. Ein weiteres Flugzeug wird auf dem Weg zum Regierungsgebäude in Washington durch das Eingreifen von Passagieren vorzeitig zum Absturz gebracht.

# 1998 BIS 2007 – DIE JAHRTAUSENDWENDE

Die PISA-Studie wird veröffentlicht und bescheinigt deutschen Schülerinnen und Schülern schlechte Noten. Von 32 Ländern belegt Deutschland in den Fächern Mathematik und Naturwissenschaften Platz 20, beim Leseverständnis Platz 21. Eine Debatte um das Bildungssystem in Deutschland beginnt.

12 / 2001

Mit der Verabschiedung des Versorgungsänderungsgesetzes (VersÄndG) werden die Reformmaßnahmen der Gesetzlichen Rentenversicherung wirkungsgleich auf die Beamtenversorgung übertragen.

Die Fachhochschule Südwestfalen wird gegründet.

01 / 2002

Der Euro wird offizielles Zahlungsmittel in zwölf Ländern der EU.

Mit der Verabschiedung des Besoldungsstrukturgesetzes durch den Bundestag wird der erste Schritt in Richtung Flexibilisierung der Besoldung und in Richtung Föderalismus gemacht.

06 / 2002

3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer demonstrieren in Bielefeld und Köln gegen die Personaleinsparmaßnahmen des Landes. Im September kommen vor dem Landtag 8.000 Menschen zum Protest zusammen.

07 bzw. 09 / 2002



*Plakataktion des DBB Nordrhein-Westfalen im November 2001.*

*Mit dem Plakat in der Nähe des Landtags will der DBB Nordrhein-Westfalen auf die Sonderopfer des öffentlichen Dienstes aufmerksam machen.*

*v. l.: Wolfgang Römer, Ralf Eisenhöfer, Hans-Eberhard Hanusch.*

# 1998 BIS 2007 – DIE JAHRTAUSENDWENDE

11 / 2002

Peer Steinbrück (SPD) wird als Nachfolger von Wolfgang Clement (SPD) neuer Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen. Sein Nachfolger als Finanzminister wird Jochen Dieckmann (SPD). Hannelore Kraft (SPD) wird zur Ministerin für Wissenschaft und Forschung ernannt.

2003

Beginn der stufenweisen Absenkung des Versorgungsniveaus von höchstens 75 auf 71,75 Prozent.

01 bzw. 03 / 2003

Mit dem Inkrafttreten des ersten und zweiten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt werden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt eingeläutet, unter anderem durch stärkere Deregulierung der Leiharbeit und Förderung von „Ich-AGs“.

03 / 2003

Die „Rürup-Kommission“ legt ein Gutachten zur Neuordnung der steuerrechtlichen Behandlung der Altersvorsorge vor. Es regt die stufenweise Umstellung auf eine nachgelagerte Rentenbesteuerung an. Die Einführung wird im Juni 2004 im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (AltEinkG) beschlossen. Zeitgleich wird das Rentenversicherungs-Nachhaltigkeitsgesetz verabschiedet, das Änderungen der Anpassungsformel für zukünftige Rentner mit sich bringt.

04 / 2003

Um Geld zu sparen, wird die Auszahlung der Gehälter im öffentlichen Dienst stufenweise vom 15. auf den 30. des Monats verschoben.

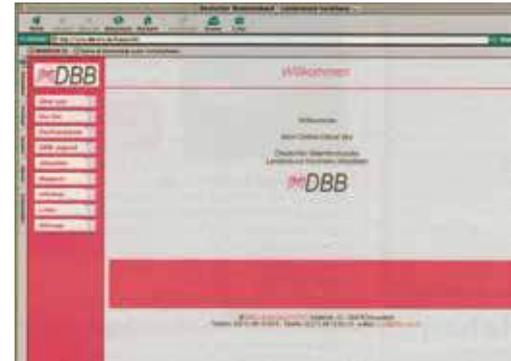
05 / 2003

Die deutsche Frauen-Fußballnationalmannschaft holt erstmals den Weltmeistertitel.

10 / 2003

Nordrhein-Westfalen macht Gebrauch von den Öffnungsklauseln zur Besoldung und beschließt folgende Verschlechterungen für die Beamtinnen und Beamten:

- Streichung des Urlaubsgeldes (ab 2004),
- Absenkung des Weihnachtsgeldes (mindestens in 2003),
- Erhöhung der Arbeitszeit von 39,5 auf 41 Stunden (mit Altersstaffelung).



*Die erste Webseite des DBB Nordrhein-Westfalen geht im Mai 2001 online.*

# 1998 BIS 2007 – DIE JAHRTAUSENDWENDE

- Durch das Gesetz zu Reformen am Arbeitsplatz kommt es zur Kürzung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes, zu Einschränkungen beim Kündigungsschutz und zu einer Ausweitung von Befristungsmöglichkeiten. **01 / 2004**
- Nordrhein-Westfalen erhält mit der NRW Bank eine eigene Förderbank. **03 / 2004**
- Die erste Frauenfachtagung des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Düsseldorf mit knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter dem Motto „Familie – Modell mit Zukunft“ statt. **09 / 2004**
- Der DBB Nordrhein-Westfalen veranstaltet seinen ersten Parlamentarischen Abend im Düsseldorfer Medienhafen. **10 / 2004**
- Mit der „Ruhr Graduate School in Economics“ wird eine neue, übergreifende Form der Doktorandenausbildung für Universitäten des Ruhrgebiets eingeführt.
- Die Föderalismuskommission unter Vorsitz von Franz Müntefering (SPD) und Dr. Edmund Stoiber (CSU) präsentiert Vorschläge für eine Reform des öffentlichen Dienstes. **12 / 2004**
- Die Arbeitslosenquote erreicht mit 11,7 Prozent einen traurigen Höhepunkt. Fast 4,9 Mio. Menschen sind arbeitslos gemeldet. **2005**
- Der Landtag beschließt mit der Änderung des Fachhochschulgesetzes öffentlicher Dienst unter anderem die Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen sowie die Öffnung für nichtbeamtete Studierende. **02 / 2005**
- Der deutsche Kardinal Joseph Ratzinger wird als Papst Benedikt XVI. zum Oberhaupt der katholischen Kirche. **04 / 2005**
- Der Landtag beschließt zur Pensionsvorsorge die Einführung des Versorgungsfonds. Für jede/n ab 2006 eingestellte/n Beamtin bzw. Beamten sollen künftig 500 Euro in den Versorgungsfonds eingezahlt werden. Dadurch soll ein Deckungsbeitrag von 70 Prozent für zukünftige Pensionen erreicht werden.
- Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident wird Dr. Jürgen Rüttgers (CDU), Innenminister Dr. Ingo Wolf (FDP) und Finanzminister Helmut Linssen (CDU). Nur einen Monat später erlässt der Finanzminister eine Haushaltssperre mit der Begründung: „*Sie war unabwendbar, denn die finanzielle Lage des Landes NRW ist desaströs.*“ **05 / 2005**



*2003 kommt es zur größten Demonstration in der Geschichte des DBB Nordrhein-Westfalen.*

*Rund 30.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer demonstrieren vor dem Düsseldorfer Landtag gegen die Kürzungsabsichten der nordrhein-westfälischen Landesregierung.*



**Größte Protestdemonstration am  
24. 9. 2003 in Düsseldorf seit  
Bestehen des Bundeslandes NRW**



*Die dbb jahrestagung findet im Januar 2006 erstmalig in Nordrhein-Westfalen statt.*

*Zum Thema „Staat – Wie viel? Wofür? Warum?“ kommen rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Koelnmesse zusammen.*



*Der DBB NRW Vorstand mit Ministerpräsident Jürgen Rüttgers.*

*v. l.: Udo Beckmann, Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU), Ralf Eisenhöfer, Meinolf Guntermann.*



# 1998 BIS 2007 – DIE JAHRTAUSENDWENDE

**06 / 2005**

Der Gewerkschaftstag des DBB Nordrhein-Westfalen findet erstmals im RuhrCongress Bochum statt. Durch eine Satzungsänderung wird die Zahl der stellvertretenden Vorsitzenden auf vier erhöht und die Zahl der weiteren Vorstandsmitglieder auf sieben. Ralf Eisenhöfer (komba) wird als Vorsitzender des DBB Nordrhein-Westfalen wiedergewählt, als Stellvertreter werden Meinolf Guntermann (DSTG), Andrea Langhans (VBE) und Wolfgang Römer (BSBD) wiedergewählt, neu wird Roland Stauder (komba) gewählt. Erstmals wird mit Ulrich Silberbach (komba) ein Vorsitzender der Tarifkommission gewählt, der ebenfalls Mitglied im Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen ist.

**08 / 2005**

Der Weltjugendtag findet in Deutschland statt. Rund eine Million Jugendliche aus 197 Staaten feiern auf dem Marienfeld bei Köln die Heilige Messe zusammen mit Papst Benedikt XVI.

**10 / 2005**

Der neu gebildete Arbeitskreis für Senioren im DBB Nordrhein-Westfalen kommt zum ersten Mal zusammen.

**11 / 2005**

Ein neuer Tarifvertrag für Beschäftigte von Bund und Kommunen (TVöD) tritt in Kraft.

**01 / 2006**

Bei den vorgezogenen Bundestagswahlen wird mit Dr. Angela Merkel (CDU) erstmals eine Frau Bundeskanzlerin. Gleichzeitig wird mit Norbert Lammert (CDU) ein Nordrhein-Westfale Bundestagspräsident.

Die Jahrestagung des Deutschen Beamtenbundes findet erstmalig in Nordrhein-Westfalen statt. In Köln kommen rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Thema „Staat – Wie viel? Wofür? Warum?“ zusammen. Zum ersten Mal findet in diesem Zuge auch der „NRW-Treff“ statt, bei dem der DBB Nordrhein-Westfalen zum Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik und der Landesregierung einlädt.

**02 / 2006**

Der langjährige Geschäftsführer des DBB Nordrhein-Westfalen Hans-Eberhard Hanusch geht in den wohlverdienten Ruhestand.

**03 / 2006**

Die Hochschule der Polizei wird in Münster gegründet.

**05 / 2006**

Durch das Gesetz zum Dritten Staatsvertrag über Änderungen der gemeinsamen Landesgrenze wird die Landesgrenze zu Niedersachsen verschoben, und Nordrhein-Westfalen wächst um fast 16.000 m<sup>2</sup>.

# 1998 BIS 2007 – DIE JAHRTAUSENDWENDE

Die Föderalismusreform im öffentlichen Dienst wird vom Bundestag beschlossen. Damit findet eine weitreichende Kompetenzverlagerung vom Bund auf die Länder statt, unter anderem betroffen sind die Bereiche Besoldung, Versorgung und das Laufbahnrecht.

06 / 2006

Die Fußball-Weltmeisterschaft findet in Deutschland statt, 16 der 64 Spiele werden in nordrhein-westfälischen Stadien ausgetragen. Beim „Sommermärchen“ verpasst Deutschland zwar den Titel, erreicht am Ende aber den dritten Platz.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) tritt in Kraft und verbietet die Benachteiligung aufgrund dieser personenbezogenen Merkmale:

08 / 2006

- Rasse oder ethnische Herkunft,
- Geschlecht,
- Religion und Weltanschauung,
- Behinderung,
- Alter,
- sexuelle Identität.

Gemäß § 25 Abs. 1 AGG wird eine Antidiskriminierungsstelle des Bundes eingerichtet.

Die Universitäten dürfen ab dem Wintersemester 2006/2007 Studiengebühren in Höhe von bis zu 500 Euro pro Semester verlangen. Ab Januar 2007 gilt außerdem das Hochschulfreiheitsgesetz (HFG).

10 / 2006

Im öffentlichen Dienst wird die Stellenbesetzungssperre auf 24 Monate ausgeweitet, und das Weihnachtsgeld wird weiter abgesenkt.

11 / 2006

Ein neuer Tarifvertrag für Beschäftigte des Landes (TV-L) tritt in Kraft.

Das Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen tritt in Kraft. In diesem Zuge wird die Zahl der selbständigen Behörden und Einrichtungen von circa 1.000 um 126 reduziert.

01 / 2007

Die Mehrwertsteuer wird auf 19 Prozent erhöht.

Der Wirbelsturm Kyrill fegt über Deutschland hinweg und kostet zahlreiche Menschen das Leben.

Deutschland wird Handball-Weltmeister.



*Der DBB NRW Vorstand im Gespräch mit Arbeitsminister Karl-Josef Laumann im April 2006.*

*v.l.: Guido Arens, Ralf Eisenhöfer, Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (CDU), Ulrich Silberbach, Wolfgang Römer.*

*Ich bin sicher, dass die Länder “  
ihre Kompetenz für das Besoldungsrecht  
” verantwortungsvoll ausüben.*

*Der damalige Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) Ende 2002 in  
einem Interview des DBB Magazins zur Förderalismusreform.*

*Jahre später zeigt sich eine breite Spreizung  
bei der Höhe der Besoldung der einzelnen Bundesländer.*



*Plakataktion des  
DBB Nordrhein-Westfalen  
im April 2007.*

*v. l.: Ralf Eisenhöfer, Meinolf  
Guntermann, Guido Arens  
und Ulrich Silberbach.*

*Fachtagung der Frauen-  
vertretung des DBB NRW  
im Oktober 2007.*

*v. l.: Elke, Stirken,  
Landessozialpfarrerin  
Sigrid Rheis, Andrea  
Sauer-Schnieber,  
Jutta Endrusch.*



# 1998 BIS 2007 – DIE JAHRTAUSENDWENDE

- 01 / 2007** Das einkommensorientierte Elterngeld löst das Erziehungsgeld ab.
- 03 / 2007** Das Zentralabitur wird eingeführt. Alle Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen erhalten bei ihren Abiturprüfungen die selben Aufgaben.
- 04 / 2007** Erstmals wird mit Monika Piel eine Frau Intendantin des Westdeutschen Rundfunks (WDR).
- 05 / 2007** Mit Blick auf die angekündigte Dienstrechtsreform des Landes wird beim DBB Nordrhein-Westfalen der Arbeitskreis „Dienstrecht“ gegründet. Dieser erstellt ein Eckpunktepapier, das die wesentlichen Forderungen des DBB Nordrhein-Westfalen zusammenfasst.
- 06 / 2007** Das Personaleinsatzmanagementgesetz (PEMG) wird beschlossen. Seine Aufgabe: einen zielgerichteten und zugleich leistungserhaltenden Stellenabbau in der Landesverwaltung voranzutreiben. Die Einführung wird vom DBB Nordrhein-Westfalen massiv kritisiert.
- 08 / 2007** Die „Loveparade“ zieht weg aus Berlin und findet erstmals im Ruhrgebiet statt. In Essen besuchen 1,2 Mio. Menschen die Musikveranstaltung.  
Der Landesverband „Die Linke.NRW“ wird gegründet.
- 10 / 2007** Das LPVG wird geändert. Es kommt zur Schmälerung der Beteiligungsrechte der Personalvertretungen, zu Verschlechterungen der Freistellungsregeln und zur Wiedereinführung des Gruppenprinzips. Die Änderungen werden vom DBB Nordrhein-Westfalen mit massivem Protest begleitet.  
Die Frauenfachtagung des DBB Nordrhein-Westfalen findet mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Was sind Kinder uns wert?!“ in Düsseldorf statt.

# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

Im Rahmen des Zweiten Gesetzes zur Straffung der Behördenstruktur werden nach der Auflösung der Versorgungsämter die Aufgaben auf die Kommunen übertragen.

01 / 2008

Im Rahmen des Personaleinsatzmanagements (PEM) werden sogenannte „fluktuationsbeschleunigende Anreize“ gesetzt, wie zum Beispiel Altersteilzeit und vorzeitige Versetzung in den Ruhestand.

Die erste Umweltzone wird in Köln eingerichtet, andere Städte in Nordrhein-Westfalen ziehen nach.

Das Nokia-Werk in Bochum wird geschlossen, rund 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlieren dabei ihren Job.

06 / 2008

Das Nichtraucherschutzgesetz (NiSchG) tritt in Kraft. Es soll den Gesundheitsschutz von Nichtrauchern verbessern.

07 / 2008

Die Finanzkrise in Amerika erreicht ihren Höhepunkt – mit weitreichenden Folgen auch für die deutsche Wirtschaft.

Sommer 2008

Das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiz) tritt in Kraft. Es führt neben neuen Fördermethoden auch ein neues Finanzierungsmodell für die nordrhein-westfälischen Kindertagesstätten ein.

08 / 2008

Mit Barack Obama wird zum ersten Mal ein Afroamerikaner zum Präsidenten den USA gewählt. Im Januar 2009 wird er vereidigt.

11 / 2008

2009 ist ein „Superwahljahr“ – gleich drei Mal werden die Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen an die Wahlurnen gebeten: zur Europawahl, zur Kommunalwahl und zur Bundestagswahl.

2009

Das Jahr bringt gleich drei Hochschulgründungen: die Hochschule für Gesundheit (Bochum), die Hochschule Hamm-Lippstadt und die Hochschule Rhein-Waal (Kleve, Kamp-Lintfort).

Aufgrund von Fehlern beim Bau der U-Bahn stürzen das Kölner Stadtarchiv sowie zwei benachbarte Wohngebäude ein. Zwei Menschen sterben, rund 90 Prozent des Archivguts werden verschüttet. Später kann vieles davon jedoch geborgen und restauriert werden.

03 / 2009

Zur Förderung der Automobilindustrie wird die „Abwrackprämie“ eingeführt, ein staatlicher Zuschuss zum Neuwagenkauf unter der Voraussetzung, das alte Auto verschrotten zu lassen.



*Der Vorstand des DBB  
Nordrhein-Westfalen  
im Ministergespräch im  
November 2008.*

*v. l.: Wolfgang Römer,  
Meinolf Guntermann,  
Innenminister  
Dr. Ingo Wolf (FDP),  
Ralf Eisenhöfer,  
Finanzminister Helmut  
Linssen (CDU) und  
Roland Staude.*



*Der DBB Nordrhein-  
Westfalen bei einer  
Anhörung im Oktober  
2008.*

*v. l.: Ralf Eisenhöfer,  
Wolfgang Römer,  
Guido Arens.*



*Der neu gewählte Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen beim Gewerkschaftstag 2009.*

*v. l.: Wolfgang Römer (BSBD), Rainer Wendt (DPoIG), Andreas Bartsch (PhV), Roland Staude (komba), Guido Arens (vdla), Meinolf Guntermann (DSTG), Marc Kleischmann (DSTG), Andrea Sauer-Schnieber (DSTG), Elke Janßen (GdS), Jutta Endrusch (VBE), Andreas Hemsing (komba), Ulrich Silberbach (komba), Udo Beckmann (VBE), Markus Schallenberg (komba).*

*Ziel dieses Reformprozesses muss es sein, wieder eine nachhaltige und umfassende partnerschaftliche betriebliche Gestaltung auf gleicher Augenhöhe zuzulassen.*

*Meinolf Guntermann (Vorsitzender des DBB Nordrhein-Westfalen von 2009 bis 2014) zu den Forderungen des DBB Nordrhein-Westfalen an ein neues Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG)..*

# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

**04 / 2009**

Das Beamtenstatusgesetz (BeamtStG) tritt in Kraft. Das Bundesgesetz regelt einheitlich das Statusrecht der Beamtinnen und Beamten. In diesem Zusammenhang wird in Nordrhein-Westfalen eine technische Novelle zum Landesbeamtengesetz (LBG) beschlossen, welche die Erfordernisse des BeamStG umsetzt. Darin wird unter anderem geregelt, dass eine Verbeamtung auf Lebenszeit nicht mehr an das Erreichen des 27. Lebensjahres geknüpft ist. Stattdessen wird eine einheitliche Probezeit von drei Jahren eingeführt.

**05 / 2009**

Die Frauenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen wählt ihren Vorstand. Die Vorsitzende Andrea Sauer-Schnieber sowie die Stellvertreterinnen Elke Stirken und Jutta Endrusch werden in ihren Ämtern bestätigt.

**06 / 2009**

Der Gewerkschaftstag des DBB Nordrhein-Westfalen findet im Bochumer RuhrCongress statt. Per Satzungsänderung werden eine Verlängerung der Amtszeit auf fünf Jahre und die Einführung des Amtes einer/s 2. Vorsitzenden beschlossen.

Der langjährige Vorsitzende Ralf Eisenhöfer (komba) kandidiert nicht mehr, sein Nachfolger wird Meinolf Guntermann (DSTG). Als 2. Vorsitzender wird Roland Staude (komba) gewählt. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Wolfgang Römer. Neu hinzu kommen Guido Arens (vdla), Andreas Bartsch (PhV) und Jutta Endrusch (VBE). Als Vorsitzender der Tarifkommission wird Ulrich Silberbach (komba) bestätigt.

**07 / 2009**

Die Höchstaltersgrenze für die Verbeamtung wird auf das 40. Lebensjahr angehoben.

**10 / 2009**

Die Fachtagung der Frauenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Düsseldorf unter dem Motto „Mut zum Erfolg – Frauen auf dem richtigen Weg“ in Düsseldorf statt.

**02 / 2010**

Bei den Tarifgesprächen der Angestellten von Bund und Kommunen wird nach langen Verhandlungen die Schlichtung angerufen. Am Ende steht ein Ergebnis, mit dem beide Seiten leben können.

Der DBB Nordrhein-Westfalen nimmt am Auftaktgespräch zum Expertenforum zur Dienstrechtsreform teil. Das Forum steht unter der Federführung von Finanzminister Dr. Helmut Linssen (CDU).

Nordrhein-Westfalen kauft zum ersten Mal eine sogenannte Steuer-CD mit Namen von rund 1.500 Steuersündern. Weitere CDs folgen.

# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Da sich keine Mehrheit finden lässt, wird Hannelore Kraft (SPD) zwar die erste Ministerpräsidentin in Nordrhein-Westfalen, sie steht jedoch einer Minderheitsregierung vor. Finanzminister wird Dr. Norbert Walter-Borjans (SPD). Aus dem Innenministerium wird das Ministerium für Inneres und Kommunales, Minister wird Ralf Jäger (SPD). **05 / 2010**

Die Metropolregion Ruhr wird zur „Kulturhauptstadt Europas“. Zahlreiche Aktionen machen die Vielfalt der Region deutlich, eine davon ist das „Still-Leben Ruhrschnellweg“, bei dem die A40 für einen Tag komplett für Autos gesperrt und zur Bühne für ein 60 Kilometer langes XXL-Picknick wird. **07 / 2010**

Bei der „Loveparade“ in Duisburg kommt es zu einer Katastrophe: Durch eine Massenpanik im Eingangsbereich verlieren 21 Menschen ihr Leben, mehr als 500 werden verletzt.

Nach der Ankündigung, schnell einen neuen Gesetzentwurf zum LPVG vorlegen zu wollen, überreicht der DBB Nordrhein-Westfalen der neuen Landesregierung ein Eckpunktepapier mit Forderungen. Einige Punkte finden schließlich auch Eingang in die im Juli 2011 verabschiedete Novelle des LPVG. **09 / 2010**

Japan wird von einem Erdbeben erschüttert. Das Epizentrum liegt rund 130 Kilometer vor der Ostküste. Das löst einen Tsunami aus, der Teile des Atomkraftwerks in Fukushima zerstört und eine Reaktorkatastrophe der höchsten Stufe auslöst. Insgesamt kommen etwa 18.500 Menschen zu Tode. **03 / 2011**

Die Frauenfachtagung des DBB Nordrhein-Westfalen findet unter dem Motto „Chancengerechtigkeit – Frauen in der Teilzeitfalle?“ in Düsseldorf statt. **10 / 2011**

Zu Beginn des Haushaltsjahres fordert der DBB Nordrhein-Westfalen „ehrliche Aufgabenkritik“ statt pauschaler Stellenstreichungen. **2012**

Eine neue Entgeltordnung für die Beschäftigten der Länder (TV-L) tritt in Kraft. Außerdem tritt für Beamtinnen und Beamte eine neue Freistellungs- und Urlaubsverordnung (FrUrlV) in Kraft, welche die bestehenden Regelungen zusammenfasst. **01 / 2012**

# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

**01 / 2012**

Das Gesetz über die Familienpflegezeit (FPfZG) tritt in Kraft. Es soll pflegenden Angehörigen ermöglichen, ihre Arbeitszeit für eine gewisse Zeit zu reduzieren.

**02 / 2012**

Das Bundesverfassungsgericht entscheidet, dass die Professoren-Besoldung in Hessen verfassungswidrig ist, da sie gegen das Alimentationsprinzip verstößt. Damit gewinnt die Debatte um die Höhe der Besoldung noch mal an Fahrt, auch in Nordrhein-Westfalen.

**03 / 2012**

Das Bundesarbeitsgericht erklärt einen nach dem Lebensalter gestaffelten Urlaubsanspruch als Diskriminierung aufgrund des Alters. In der Folge wird der Urlaubsanspruch für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst vereinheitlicht.

Der nordrhein-westfälische Landtag beschließt einstimmig die Auflösung, nachdem der Haushaltplan für das Jahr in der zweiten Lesung scheitert. In der Folge kommt es zu Neuwahlen.

**05 / 2012**

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Rot-Grün erhält nun die Mehrheit der Stimmen. Hannelore Kraft (SPD) bleibt Ministerpräsidentin, und auch Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans (SPD) sowie Innenminister Ralf Jäger (SPD) bleiben im Amt.

**09 / 2012**

Das Bundesverwaltungsgericht kippt die Regelung, dass für den Aufstieg in eine höhere Laufbahn eine Mindestaltersgrenze gilt.

*Der Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen im Juli 2011 bei Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans.*

*v. l.: Elke Janßen, Andreas Bartsch, Meinolf Guntermann, Roland Staude, Markus Schallenberg, Jutta Endrusch, Wolfgang Römer, Guido Arens, Ulrich Silberbach und Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans (SPD).*



# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

Auf dem Bundesgewerkschaftstag des dbb wird die Verschmelzung von Beamtenbund und Tarifunion beschlossen. Künftig bildet der „dbb beamtenbund und tarifunion“ eine einheitliche Vertretung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Es erfolgt eine Übertragung auf die Landesbünde.

11 / 2012

Papst Benedikt XVI. tritt von seinem Amt zurück. Er ist erst der zweite Papst in der Geschichte, der freiwillig auf sein Amt verzichtet. Sein Nachfolger wird Papst Franziskus.

02 / 2013

Verabschiedung des Gesetzes zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge. Das Gesetz sieht eine gestufte Übertragung des Tarifergebnisses auf Beamtinnen und Beamte vor. Bei den Besoldungsgruppen bis A10 soll für die Jahre 2013/14 je eine 1:1-Übernahme erfolgen, die Besoldungsgruppen A11 und A12 sollen eine Erhöhung von je einem Prozent erhalten, andere Besoldungsgruppen sollen gar nicht von der Erhöhung profitieren. Der DBB Nordrhein-Westfalen kritisiert diese Vorgehensweise massiv. Neben der Unterstützung von Musterwidersprüchen der Mitglieder der einzelnen Fachgewerkschaften des DBB Nordrhein-Westfalen, gerichtet auf die amtsangemessene Besoldung bzw. Versorgung, wirbt er vor allem auch bei den Oppositionsfraktionen für die Aufnahme eines Normenkontrollverfahrens.

07 / 2013

Der DBB Nordrhein-Westfalen bringt mit verschiedenen Aktionen seine Kritik an der Besoldungspolitik der Landesregierung zum Ausdruck, darunter die Aktion „Das Letzte Hemd“, bei der 2.000 Hemden auf einer Wäscheleine vom Landtag zur Staatskanzlei aufgehängt werden, oder die Aktionen „Der letzte Cent“, bei der rund 20.000 Mitglieder ihren letzten Cent per Post an die regierungstragenden Fraktionen senden. Auch ein Banner mit den Worten „Wahltag ist Zahltag!“ lässt der DBB Nordrhein-Westfalen von einem Flugzeug über das Regierungsviertel fliegen.

Sommer 2013

Der DBB Nordrhein-Westfalen verlässt nach fast 60 Jahren die Gartenstraße und zieht ins „Portobello-Gebäude“, also in die unmittelbare Nähe von Landtag und Landesministerien.

Ende 2013

Der „Kommunalsoli“ tritt in Kraft. Finanziell besser aufgestellte Kommunen sollen eine Ausgleichsabgabe zahlen.

01 / 2014



*Kreative Kritik an der Besoldungspolitik äußert der DBB Nordrhein-Westfalen mit verschiedenen Aktionen:*

*Der Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen vor dem Landtag bei der Aktion „Das letzte Hemd“.*

*Der Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen bei der Übergabe der Briefe.*

*Rund 20.000 Mitglieder gaben ihren „letzten Cent“ an die regierungstragenden Fraktionen.*



*Der Vorsitzende Meinolf Guntermann vor der Staatskanzlei.*

*„Wahltag ist Zahltag!“ – Das Banner soll deutlich machen, dass die Beschäftigten im öffentlichen Dienst bei der Wahl ihre Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit der Landesregierung ausdrücken werden.*



*Frauenfachtagung des DBB  
Nordrhein-Westfalen im  
Februar 2014.*

*v. l.: Elke Janßen,  
Helene Wildfeuer,  
Vorsitzende der dbb  
bundesfrauenvertretung,  
Staatssekretärin Martina  
Hoffmann-Badache, Prof.  
Dr. Gottfried Richenhagen,  
Referatsleiterin Gabriela  
Rosenbaum, Andrea Sauer-  
Schnieber, Jutta Endrusch  
und Elke Stirken.*

*Pressekonferenz im  
Anschluss an die  
Besoldungsgespräche im  
August 2014.*

*v. l.: Andreas Meyer-  
Lauber, Vorsitzender DGB  
NRW, Ministerpräsidentin  
Hannelore Kraft (SPD),  
Vize-Ministerpräsidentin  
Sylvia Löhrmann (Bündnis  
90/Die GRÜNEN)  
und Roland Staude,  
1. Vorsitzender DBB  
Nordrhein-Westfalen.*



# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

**02 / 2014**

Die frauenpolitische Fachtagung des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Düsseldorf mit knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter dem Motto „Gerechtigkeit statt Sackgasse“ statt.

**05 / 2014**

Der Gewerkschaftstag des DBB Nordrhein-Westfalen findet im Bochumer RuhrCongress statt. Zum 1. Vorsitzenden wird Roland Staude (komba) gewählt, 2. Vorsitzende wird Jutta Endrusch (VBE). Als stellvertretende Vorsitzende werden Guido Arens (vdla), Andreas Bartsch (PhV), Wolfgang Römer (BSBD) und Andrea Sauer-Schnieber (DSTG) gewählt. Vorsitzender der Tarifkommission wird Andreas Hemsing. Es wird außerdem die Einrichtung einer Landessenorenvertretung beschlossen. Am Rande des Gewerkschaftstages wählt die Frauenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen ihren Vorstand: Neue Vorsitzende wird Elke Stirken, Stellvertreterinnen werden Milanie Hengst (DSTG) und Ute Foit (VBE).

**06 / 2014**

Deutschland wird zum vierten Mal Fußball-Weltmeister.

**07 / 2014**

Der Verfassungsgerichtshof NRW in Münster entscheidet im Normenkontrollverfahren gegen das Besoldungsgesetz für die Jahre 2013/14: Die ungleiche Anpassung der Besoldung ist ein evidenter Verstoß gegen das Alimentsprinzip und entsprechend verfassungswidrig. Der Verfassungsgerichtshof konstatiert, dass die Bezüge der Beamtinnen und Beamten an die positive Entwicklung der Wirtschaft und an die finanziellen Verhältnisse anzupassen sind.

**06 - 07 / 2014**

In der Folge der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs finden in Nordrhein-Westfalen erstmalig „Besoldungsgespräche“ zwischen der Landesregierung und den Gewerkschaften statt. Mit am Tisch sitzt neben der Ministerpräsidentin auch der Finanzminister. Aufseiten der Gewerkschaften gibt es eine paritätische Besetzung durch den DBB Nordrhein-Westfalen und die DGB-Gewerkschaften.

**12 / 2014**

Das Opel-Werk in Bochum wird geschlossen, mehr als 3.000 Arbeitsplätze fallen weg.

**2015**

Zwei terroristische Anschläge in Paris sorgen in diesem Jahr für Entsetzen: Erst werden Mitarbeiter des französischen Satiremagazins „Charlie Hebdo“ zu Opfern, und nur wenige Monate später kommt es zu mehreren Anschlägen in der französischen Hauptstadt.

# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

Die Jugend des nordrhein-westfälischen Beamtenbundes nimmt sich des Themas „Schutz und Sicherheit für Beschäftigte im öffentlichen Dienst“ an. Später entwickelt sie daraus die Kampagne „Gefahrenzone Öffentlicher Dienst“, die sogar mehrfach ausgezeichnet wird.

2015

Es kommt zum massiven Anstieg der Flüchtlingszahlen in Europa. Fast 1 Mio. Menschen kommen alleine nach Deutschland und stellen damit die deutschen Verwaltungen vor große Herausforderungen. Gerade in dieser Zeit wird deutlich, wie wichtig ein starker öffentlicher Dienst ist.

Ein Germanwings Flug von Barcelona nach Düsseldorf endet für 150 Menschen tödlich, als das Flugzeug in den französischen Alpen zerschellt. Unter den Opfern sind auch 16 Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrerinnen aus Haltern am See.

03 / 2015

Die vom DBB Nordrhein-Westfalen am darauffolgenden Tag geplante Demonstration im Rahmen der Tarifverhandlungen wird zum Schweigemarsch, bei dem auf Trillerpfeifen und Ähnliches verzichtet und der Opfer des Flugzeugabsturzes gedacht wird.

Die Seniorenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen kommt erstmalig als satzungsgemäßes Gremium zusammen. Dabei wird Mathia Arent-Krüger (VBE) zur Vorsitzenden gewählt, ihre Stellvertreter werden Theo Disselhoff (vdla) und Hermann Lang (BDZ).

Bei den Besoldungsgesprächen kann für die Beamtinnen und Beamten eine 1:1-Übertragung des Tarifergebnisses für die Jahre 2015 bis 2017 erreicht werden, wenn auch mit einer zeitlichen Verzögerung.

Im Sozial- und Erziehungsdienst beginnt ein langer Konflikt um eine angemessene Bezahlung, der sich unter anderem in einem Vollstreik ausdrückt. Tage- und zum Teil wochenlang bleiben die städtischen Kitas geschlossen. Parallel dazu streiken auch Lokführer für bessere Arbeitsbedingungen.

05 / 2015

Das Tarifeinheitsgesetz wird verabschiedet und bringt Einschnitte in die Tarifaufonomie. Der dbb beamtenbund und tarifunion zieht gegen die Regelung vor das Bundesverfassungsgericht und erreicht schließlich, dass die Bundesregierung nachbessern muss.

Die sogenannte „Mietpreisbremse“ tritt in Kraft: Sie soll den immer stärkeren Anstieg der Mieten dämpfen.

07 / 2015

# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

07 / 2015

Die Novelle der Freistellungs- und Urlaubsverordnung (FrUrlVO) wird verabschiedet und regelt unter anderem die Einführung einer bis zu zehntägigen Auszeit bei akutem Eintreten eines Pflegefalls in der Familie sowie eine Ausweitung der Elternzeit von zwölf auf 24 Monate.

10 / 2015

Henriette Reker wird bei einer Wahlkampfveranstaltung lebensgefährlich mit einem Messer verletzt. Sie gewinnt die Oberbürgermeisterwahl und tritt nach ihrer Genesung das Amt der Oberbürgermeisterin von Köln an.

Silvester 2015 / Neujahr 2016

In Köln kommt es in der Silvesternacht zu tumultartigen Zuständen rund um den Bahnhof, mehr als 1.200 Anzeigen, unter anderem wegen sexueller Belästigung, Körperverletzung und Diebstahl werden erstattet.

01 / 2016

Der Justiziar Joachim Gall geht nach 32 Jahren beim DBB Nordrhein-Westfalen in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Höchstaltersgrenze für die Verbeamtung wird auf 42 Jahre angehoben, in Einzelfällen wird nach der Gesetzesänderung eine Verbeamtung sogar bis zum 48. Lebensjahr möglich.

## *Demonstration wird zum Schweigemarsch.*

*Im Zuge der Demonstrationen wird auch an die Opfer des Flugzeugabsturzes am Vortag gedacht. Aus Respekt wird auf Trillerpfeifen und Ähnliches verzichtet.*



# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

Die frauenpolitische Fachtagung des DBB Nordrhein-Westfalen findet zum Thema „Generation ‚Pro Age‘ – In der Mitte des Lebens. Pflege, Teilzeit, Zukunft?“ in Düsseldorf statt. **02 / 2016**

Das Pensionsfondsgesetz (PFOG) wird verabschiedet. Es regelt die Zusammenführung der Versorgungsrücklage und des Versorgungsfonds zu einem Pensionsfonds. Kritisch bewertet der DBB Nordrhein-Westfalen dabei besonders, dass die Zuführung drastisch reduziert werden soll, da damit faktisch das Ziel einer nachhaltig finanzierten Beamtenversorgung aufgegeben wird. Durchsetzen kann sich der DBB NRW jedoch mit seiner Forderung, einen neutralen Beirat einzurichten.

Eine knappe Mehrheit in Großbritannien votiert bei einem Referendum für den Austritt des Landes aus der EU, den sogenannten „Brexit“. **06 / 2016**

Das Dienstrechtsmodernisierungsgesetz tritt in Kraft und bringt zahlreiche Änderungen mit sich. Der DBB Nordrhein-Westfalen konnte im Gesetzgebungsverfahren einige Forderungen durchsetzen und damit Verbesserungen für die Beamtinnen und Beamten erreichen. Problematisch hingegen ist die neue Regelung zur Frauenförderung (§19 Abs. 6 LBG), die zwar ein gutes Ziel verfolgt, aber an der falschen Stelle ansetzt und zudem in der Umsetzung für großen Unfrieden in den nordrhein-westfälischen Behörden sorgt. Zahlreiche Klagen sind die Folge. **07 / 2016**

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen wird 70 Jahre alt. **08 / 2016**

Der DBB Nordrhein-Westfalen und die dbb jugend nrw machen mit der gemeinsamen Veranstaltung „Gewalt gegen den öffentlichen Dienst“ auf die zunehmende Gewaltbereitschaft aufmerksam. Die Veranstaltung findet im Rahmen der „Woche des Respekt“ unter Beteiligung der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) in Duisburg statt. **11 / 2016**

Bei einem terroristischen Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt kommen elf Menschen ums Leben, 55 werden verletzt. **12 / 2016**

Mit dem „BINARIUM“ wird in Dortmund das erste Museum für digitale Kultur eröffnet. Es zeigt die Geschichte der Videospiele seit den 1970er Jahren. **01 / 2017**

Donald Trump wird als 45. Präsident der USA vereidigt. **02 / 2017**



*Der Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen bei der Anhörung zum Pensionsfonds im Landtag.*

*v. l.: Jutta Endrusch, Roland Staude, Andrea Sauer-Schnieber, Erich Rettinghaus, Guido Arens.*

*Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Oberbürgermeister Sören Link bei der Veranstaltung „Gewalt gegen den öffentlichen Dienst“ in Duisburg.*

*v. l.: Oberbürgermeister Sören Link (SPD), Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD), Roland Staude, 1. Vorsitzender des DBB Nordrhein-Westfalen, Jano Hillnhütter, Vorsitzender dbb jugend nrw.*



*Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zur Veranstaltung in Duisburg und konnten zum Teil selbst von eigenen Erfahrungen berichten.*



*Der Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen im September 2017 beim Finanzminister.*

*v. l.: (1. Reihe) Andrea Sauer-Schnieber, Roland Staude, Finanzminister Lutz Lienenkämper (CDU), Jutta Endrusch.*

*(2. Reihe) Mathia Arent-Krüger, Andreas Bartsch, Marc Kleischmann, Elke Stirken.*

*(3. Reihe) Stefan Behlau, Hubert Meyers, Moritz Pelzer, Erich Rettinghaus, Wolfgang Römer.*

*Der Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen im September 2017 mit der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung.*

*v. l. Hubert Meyers, Mathia Arent-Krüger, Andreas Hemsing, Ministerin Ina Scharrenbach (CDU), Roland Staude, Guido Arens, Erich Rettinghaus, Moritz Pelzer.*



# REFORM ZUR DIENSTRECHTSMODERNISIERUNG

Lange wurde sie vorbereitet, die große Dienstrechtsmodernisierungsreform in Nordrhein-Westfalen. Es sollte ein großer Wurf werden, das Gebot der Kostenneutralität hat dann am Ende jedoch nur zu einer sehr eingeschränkten Version geführt. Im Fokus standen bei der Dienstrechtsmodernisierung das Landesbeamtengesetz (LBG), das Landesbesoldungsgesetz (LBesG) und das Landesbeamtenversorgungsgesetz (LBeamtVG).

Der DBB Nordrhein-Westfalen hatte diesen Reformprozess eng begleitet und im Rahmen eines dialogorientierten Prozesses sowie bei den Sachverständigenanhörungen, aber auch bei zahlreichen politischen Gesprächen einige Schwerpunkte setzen und so Verbesserungen für die Beamtinnen und Beamten erreichen können. Die Veränderungen wurden in einem Eckpunktepapier zusammengefasst, unter anderem mit folgenden Punkten:

- Die Jubiläumswendungen wurden wieder eingeführt.
- Die Besoldungsgruppen A2 bis A4 wurden abgeschafft, um dem Problem der Unteralimentation zu begegnen.
- Der Vorbereitungsdienst kann nun in Teilzeit absolviert werden.
- Die Zulage für die Wahrnehmung eines höherwertigen Amtes wird ab dem 13. statt bisher ab dem 18. Monat gezahlt.
- Die Stellenzulage für Beamtinnen und Beamte im Polizei-, Feuerwehr- und Justizvollzugsdienst wurde angeglichen und ist wieder ruhegehaltsfähig.
- Die Möglichkeit, Sonderurlaub aus familienpolitischen Gründen zu nehmen, wurde auf 15 Jahre ausgeweitet.
- Es gab eine strukturelle Veränderung der Laufbahngruppen sowie eine Anpassung an die neuen Bildungsabschlüsse.
- Das Gesundheitsmanagement und die Personalentwicklung wurden gesetzlich verankert, wenn auch ohne die Hinterlegung von finanziellen und personellen Ressourcen.



Ein wichtiger Aspekt im Rahmen der Dienstrechtsmodernisierung war auch die Änderung des §19 Abs. 6 LBG. Damit sollte die Förderung von Frauen im öffentlichen Dienst verbessert werden. Der DBB Nordrhein-Westfalen hatte diesen Punkt von Anfang an aufgrund seiner Klageanfälligkeit kritisiert und vor allem auch deswegen, weil er an der falschen Stelle ansetzt. Statt nach der Beurteilung zu selektieren, sollte bereits der Beurteilungsprozess selbst geschlechtergerechter ausgestaltet werden. Anregungen dazu, wie das Beurteilungswesen geschlechtergerechter werden könnte, hat der DBB Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung ausgearbeitet. Die Ergebnisse wurden im September 2017 als Broschüre „Geschlechtergerechtigkeit im öffentlichen Dienst in Nordrhein-Westfalen“ mit großem Erfolg veröffentlicht.

# 2008 BIS 2018 – DER WANDEL KÜNDIGT SICH AN

Die neue nordrhein-westfälische Regelung zur Frauenförderung (§19 Abs. 6 LBG) wird vom Oberverwaltungsgericht als verfassungswidrig angesehen. In der Folge kündigt die Landesregierung ein Normenbestätigungsverfahren zur Überprüfung der Regelung an. Ein Ergebnis liefert dieses jedoch nicht mehr, da es nach der Landtagswahl im Mai zum Regierungswechsel kommt und die neue Landesregierung die Regelung im September zurücknimmt. Um Geschlechtergerechtigkeit im öffentlichen Dienst zu fördern, kündigt sie jedoch an, die Beurteilungsrichtlinien entsprechend zu evaluieren.

03 / 2017

Bei den Besoldungsgesprächen kann für die Jahre 2017 und 2018 eine 1:1-Übernahme des Anfang des Jahres vereinbarten Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten erreicht werden.

05 / 2017

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Es kommt zu einer knappen schwarz-gelben Mehrheit. Ministerpräsident wird Armin Laschet (CDU), Finanzminister Lutz Lienenkämper (CDU). Das Ministerium für Inneres und Kommunales wird wieder zum Ministerium des Innern, Minister wird Herbert Reul (CDU).

09 / 2017

Nach der Bundestagswahl folgen lange Sondierungs- und anschließende Koalitionsgespräche. Erst im März 2018 kann Dr. Angela Merkel als Bundeskanzlerin vereidigt werden.

01 / 2018

Der „NRW-Treff“ im Rahmen der dbb jahrestagung ist in diesem Jahr besonders gut besucht. Der Einladung zur Traditionsveranstaltung des DBB Nordrhein-Westfalen folgen unter anderem Landtagspräsident André Kuper, Innenminister Herbert Reul und Schulministerin Yvonne Gebauer.

02 / 2018

Die frauenpolitische Fachtagung der Frauenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen findet in Düsseldorf unter dem Motto „Beurteilt – Verurteilt?! Weibliche Karrieren in der digitalen Welt“ statt. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist auch Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung.

05 / v2018

Das Bundesverfassungsgericht bestätigt das Streikverbot für Beamtinnen und Beamte. Der DBB Nordrhein-Westfalen begrüßt das Urteil, da das Streikverbot für die Funktionsfähigkeit des Staates unerlässlich ist und außerdem zu einem ausgewogenen Katalog aus Rechten und Pflichten gehört.



*Der „NRW-Treff“ des DBB Nordrhein-Westfalen im Januar 2018 mit Schulministerin Yvonne Gebauer.*

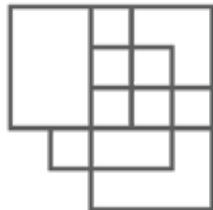
*v.l.: Hubert Meyers, Yvonne Gebauer (FDP) und Roland Staude.*

*Roland Staude mit Landtagspräsident André Kuper (CDU).*



*Der Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen mit Innenminister Herbert Reul.*

*v.l.: Hubert Meyers, Roland Staude, Herbert Reul (CDU), Erich Rettinghaus.*



**DBB NRW**  
Beamtenbund  
und Tarifunion

# EHEMALIGE VORSITZENDE & EHRENMITGLIEDER



*Hans Schäfer*

Vorsitzender von  
1948 bis 1951



*Dr. Otto Fuhrmann*

Vorsitzender von  
1951 bis 1974



*Herbert Karhof*

Vorsitzender von  
1974 bis 1985



*Erich Steffen*

Vorsitzender von  
1985 bis 2001



*Ralf Eisenhöfer*

Vorsitzender von  
2001 bis 2009



*Meinolf Guntermann*

Vorsitzender von  
2009 bis 2014

## Ehrenmitglieder

Udo Beckmann  
Hans Bolten  
Heinz Hermanns  
Ilse Redemann  
Werner Siggelkow  
Ulrich Silberbach  
Rainer Wendt

# DBB NRW HEUTE – WIR ÜBER UNS

Mit über 185.000 Mitgliedern zählt der Deutsche Beamtenbund und Tarifunion Nordrhein-Westfalen (DBB NRW) zu den größten Landesverbänden im dbb beamtenbund und tarifunion und ist als Spitzenorganisation die Interessenvertretung für Beschäftigte im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor in NRW.

Der DBB Nordrhein-Westfalen ist an der Vorbereitung aller allgemeinen Regelungen beamtenrechtlicher Verhältnisse beteiligt und nimmt zu Gesetzen, Verordnungen und Erlassen Stellung, welche die allgemeinen oder speziellen Belange seiner Organisationsbereiche betreffen.

Neben Forderungen nach einer leistungsstarken und menschlichen Verwaltung und einem familienfreundlichen Dienstrecht setzt sich der DBB Nordrhein-Westfalen auch für den Erhalt der Tarifautonomie ein. Weitere Ziele sind ein moderner Föderalismus, leistungsbezogene Bezahlung und sachgerechte berufliche Rahmenbedingungen. Dabei setzt sich der DBB Nordrhein-Westfalen fachlich kompetent und ohne jede parteipolitische Rücksichtnahme für die Belange seiner Mitglieder ein.

Der DBB Nordrhein-Westfalen versteht sich als eine gesellschaftlich relevante Organisation auf Landesebene, als konstruktiver Reformpartner von Politik, Verwaltung und Gesellschaft und als tatkräftiger Interessenvertreter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst.

Unter dem Dach des DBB Nordrhein-Westfalen haben sich insgesamt 26 Fachgewerkschaften auf Landes- und Kommunalebene und 13 Bundesbeamtengewerkschaften mit Beschäftigten im Bundesdienst oder im privaten Dienstleistungssektor zusammengeschlossen, welche die Vielfalt der Berufe im öffentlichen Dienst repräsentieren.

Während die Mitgliedsgewerkschaften die spezifischen Interessen ihrer Mitglieder vertreten, wird die fachübergreifende Interessenvertretung zentral beim Landesbund Nordrhein-Westfalen gebündelt. Damit erreicht der DBB Nordrhein-Westfalen Kompetenz und Stärke, um die Ziele seiner Mitgliedsgewerkschaften zu verwirklichen.

Die Vielzahl der im Deutschen Beamtenbund Nordrhein-Westfalen zusammengeschlossenen Organisationen erklärt sich aus der Historie des DBB, der Berufsvielfalt und den Organisationsstrukturen im öffentlichen Dienst sowie im privaten Dienstleistungssektor.

## Ziele und Forderungen

## Selbstverständnis

## Zusammensetzung

# DBB NRW HEUTE – ORGANISATION

## Der Gewerkschaftstag

Er tritt alle fünf Jahre zusammen und legt vor allem die Grundsätze für die berufspolitische Arbeit fest, entscheidet über Satzungsänderungen und wählt den Vorstand für die Dauer von fünf Jahren. Seine Zusammensetzung (circa 400 Personen) ist ein repräsentatives Spiegelbild der Mitgliederzahl seiner Fachgewerkschaften.

## Der Hauptvorstand ...

Er tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen und ist zuständig für berufspolitische, rechtliche und soziale Grundsatzfragen. Er beruft Kommissionen ein und bewilligt den Haushalt. Seine Zusammensetzung (circa 75 Personen) richtet sich ebenfalls nach den Mitgliederzahlen seiner Fachgewerkschaften.

## Der Vorstand ...

Er hat über allgemeine berufspolitische Angelegenheiten zu bestimmen, soweit sie nicht vom Hauptvorstand behandelt werden. Er besteht aus der/dem hauptamtlichen 1. Landesvorsitzenden, der/dem 2. Vorsitzenden, vier stellvertretenden Vorsitzenden, sechs weiteren Mitgliedern, der/dem Vorsitzenden der Tarifkommission, der Vorsitzenden der Frauenvertretung, der/dem Vorsitzenden der Seniorenvertretung und der/dem Vorsitzenden der dbb jugend nrw.



*Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes und Tarifunion (DBB NRW) nach der Vorstandswahl beim Gewerkschaftstag 2014 in Bochum.*

# DBB NRW – VORSTAND



*Roland Staude*

*1. Vorsitzender seit 2014*

Das gewerkschaftliche Engagement von Roland Staude reicht viele Jahre zurück. Bereits 1984 trat er in seine „Heimatgewerkschaft“ komba ein und hat dort vom Jugendleiter bis zum 2. Bundesvorsitzenden viele Positionen durchlaufen.

Parallel dazu ist er seit 1990 auch beim DBB Nordrhein-Westfalen aktiv, zuerst in der Jugend, seit 1997 auch im geschäftsführenden Vorstand. Pünktlich zu seinem persönlichen 30. Gewerkschaftsjubiläum im Jahr 2014 ist Roland Staude zum 1. Vorsitzenden des DBB Nordrhein-Westfalen gewählt worden.

Bevor der Dipl.-Verwaltungswirt und Dipl.-Verwaltungsbetriebswirt diese Position aufnahm, war er Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters in Bielefeld und leitete im Anschluss sieben Jahre lang das Ordnungsamt der Stadt.



*Jutta Endrusch*

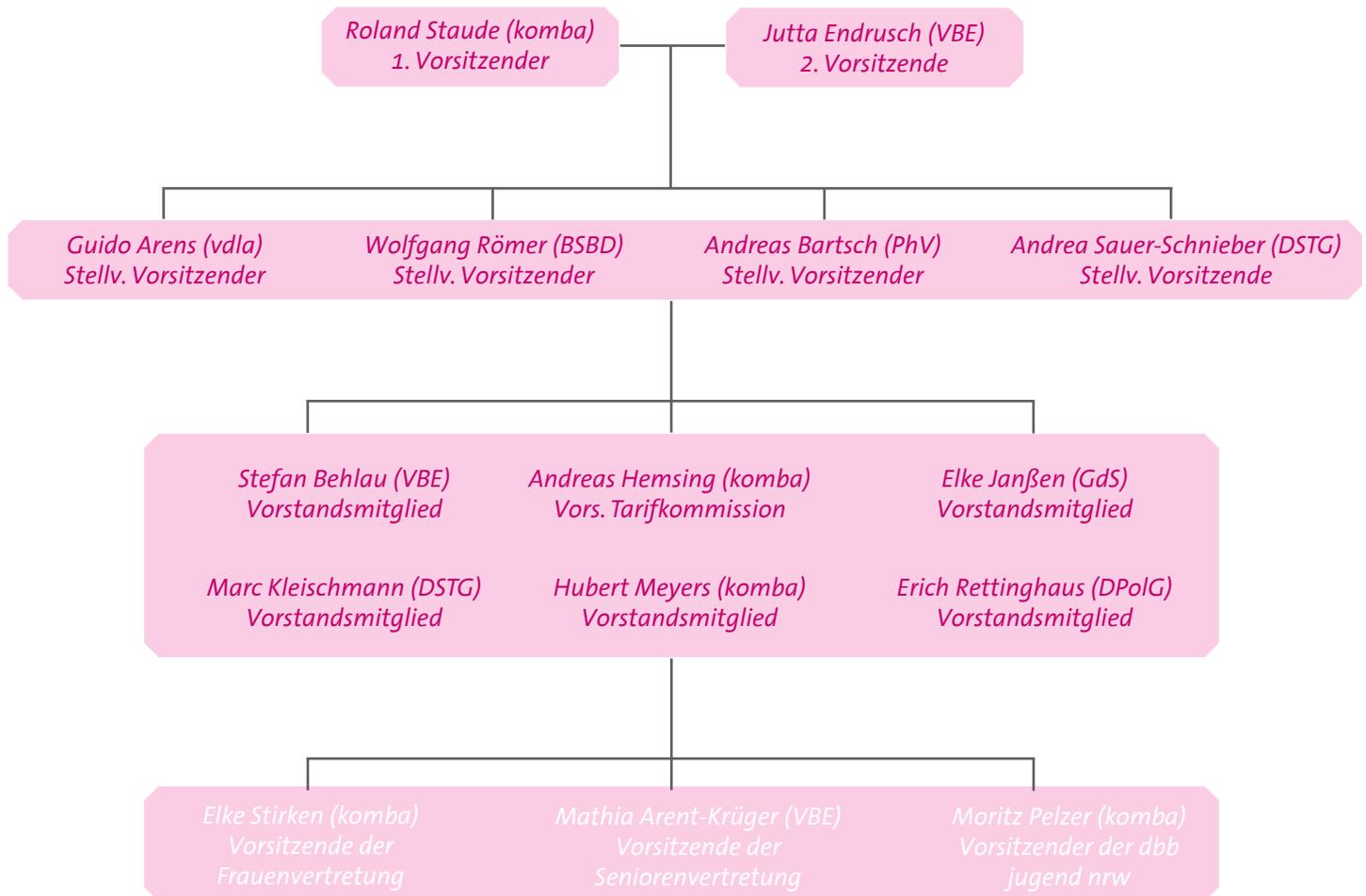
*2. Vorsitzende seit 2014*

Gewerkschaftliche Arbeit hat Jutta Endrusch „von der Pike auf gelernt“. Seit 1979 ist sie Mitglied im Verband Bildung und Erziehung (VBE) und engagierte sich zunächst in der Kreis- und Bezirksverbandsarbeit, bevor sie in den Landes- und Bundesvorstand des VBE gewählt wurde. Seit 2001 ist sie stellvertretende Landesvorsitzende des VBE NRW.

Die Rektorin einer Wittener Ganztags Hauptschule ist zudem schon lange im Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen engagiert. Zunächst war sie stellvertretende Vorsitzende der Landesfrauenvertretung. 2009 wurde sie in den geschäftsführenden Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen gewählt, dem sie seit 2014 als 2. Landesvorsitzende vorsteht.

Neben wichtigen Belangen der Berufspolitik gilt ihr Engagement auch dem Einsatz für mehr Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst, für die sie sich auch als stellvertretende Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung einsetzt.

# DBB NRW VORSTAND



# DBB NRW – TARIFKOMMISSION

Die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wirkungsvoll zu vertreten und sämtliche tarifliche Angelegenheiten wahrzunehmen, ist seit 2005 Aufgabe der DBB Nordrhein-Westfalen Tarifkommission. Im oftmals komplexen Tarifdickicht behält sie für die Angestellten den Überblick und begleitet aktiv tarifpolitische Entwicklungen. Sie koordiniert maßgeblich die tarifpolitische Willensbildung aller Mitglieder und fungiert als wichtiges Bindeglied zwischen der zuständigen Verhandlungsebene, dem DBB Nordrhein-Westfalen und den einzelnen Fachgewerkschaften.

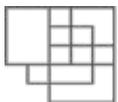
Zu den konkreten Aufgaben der Tarifkommission zählen:

- die Forderungsfindung im Vorfeld der Einkommensrunden,
- die Stellungnahme zu tarifpolitischen Fragen,
- die Vorbereitung und Durchführung von Arbeitskämpfmaßnahmen während der Einkommensrunde der Länder,
- das Führen von Tarifpflegegesprächen mit den Arbeitgebern der Länder mit dem Ziel, all jene Praxisprobleme zu lösen, die ein Tarifvertrag nicht abdeckt.

Als klassische Interessenvertretung für Beamtinnen und Beamte gestartet, hat sich der DBB Nordrhein-Westfalen Ende der 1970er Jahre für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geöffnet. Seitdem ist ihr Anteil an der Mitgliederzahl kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile sind mehr als ein Drittel der Mitglieder des DBB Nordrhein-Westfalen Tarifbeschäftigte. Sie alle können sich auf die kompetente und zuverlässige Interessenvertretung durch die Tarifkommission und die gesamte Dachorganisation verlassen.

Damit die vielfältigen Interessen der Beschäftigten Gehör finden, setzt sich die Tarifkommission aus Mitgliedern der Fachgewerkschaften unter dem Dach des DBB Nordrhein-Westfalen zusammen. Seit 2014 steht Andreas Hemsing (Vorstandsmitglied des DBB Nordrhein-Westfalen und Landesvorsitzender der komba gewerkschaft nrw) der Tarifkommission vor. Sein Vorgänger im Amt war Ulrich Silberbach (Vorsitzender des dbb beamtenbund und tarifunion). Die Kommission tritt mindestens einmal pro Geschäftsjahr zusammen. Die/der Vorsitzende wird alle fünf Jahre auf dem Gewerkschaftstag des DBB Nordrhein-Westfalen neu gewählt.

Anlässlich der Tarifrunde der Länder bereitet die Tarifkommission alle zwei Jahre entsprechende Arbeitsk Kampfmaßnahmen vor, um den berechtigten Forderungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Nachdruck zu verleihen. Hierzu findet in der Regel eine Großveranstaltung in Nordrhein-Westfalen statt. Dort stehen Tausende Kolleginnen und Kollegen der Mitgliedsgewerkschaften des DBB Nordrhein-Westfalen gut hör- und sichtbar für ihre Position ein. Hinzu kommen weitere Protestkundgebungen und lokale Aktionen. Einen der längsten Streiks ihrer Geschichte begleitete die Tarifkommission im Jahr 2006. Mehr als sechs Wochen lang traten Kolleginnen und Kollegen der Unikliniken für mehr Geld und verbesserte Arbeitsbedingungen in den Ausstand.



**DBB NRW**  
**Beamtenbund**  
**und Tarifunion**  
Tarifkommission



*Der Vorstand der Tarifkommission des DBB Nordrhein-Westfalen.*

*v.l.: Sandra van Heemskerck, stellv. Vorsitzende (komba), Andreas Hemsing, Vorsitzender (komba), Karlheinz Semmler, stellv. Vorsitzender (vdla) und Andrea Breuer, stellv. Vorsitzende (DSTG).*

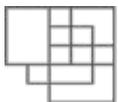
# DBB NRW – FRAUENVERTRETUNG

Die heutige Landesfrauenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen ist seit mehr als 50 Jahren ein Teil des Landesbundes und steht für frauenpolitische und frauenrechtliche Angelegenheiten der Mitglieder der Mitgliedsgewerkschaften des Landesbundes ein. Die Funktion einer Frauenvertreterin im Vorstand des Landesbundes wurde bereits auf dem Delegiertentag des DBB Nordrhein-Westfalen im Jahr 1950 implementiert. Seit 1985 ist die Vorsitzende dieses Gremiums „geborenes Mitglied“ des geschäftsführenden Vorstandes des DBB Nordrhein-Westfalen.

Insgesamt fünf Kolleginnen hatten bisher den Vorsitz der Landesfrauenvertretung, die bis zum Delegiertentag im Jahr 2001 noch Frauenausschuss hieß, inne. Ein Gremium, welches sich für die Interessen der weiblichen Beschäftigten gegenüber der Landespolitik einsetzt und Forderungen durchsetzen kann. Neben der beratenden Funktion der Beschlussgremien des DBB Nordrhein-Westfalen in ihrer gewerkschaftlichen Arbeit, mit dem Fokus auf die in den Mitgliedsgewerkschaften organisierten Frauen, koordiniert die Landesfrauenvertretung auch frauenpolitische Themen der Mitgliedsgewerkschaften des DBB Nordrhein-Westfalen und arbeitet mit weiteren Frauenorganisationen auf Landesebene zusammen. Im Durchschnitt tagt die Landesfrauenvertretung viermal im Jahr und organisiert im zweijährigen Rhythmus die frauenpolitische Fachtagung mit aktuellen Themen rund um die Belange der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. In den zurückliegenden 16 Jahren hat sich diese Fachtagung etabliert und wird sowohl von der Politik als auch von den Mitgliedsgewerkschaften stets gut besucht.

Die demografische Entwicklung ist die zentrale politische Herausforderung der kommenden Jahre und Jahrzehnte. Nicht nur die politisch Verantwortlichen, sondern auch die sozialen Sicherungssysteme und der gesamte Arbeitsmarkt werden auf die sich ändernde Altersstruktur der Bevölkerung reagieren müssen. Dabei ist das Augenmerk der Landesfrauenvertretung auf die Verbesserung der Situation der Frauen zu richten. Insbesondere die Neuausrichtung im Hinblick auf die Stärkung der Frauen am Arbeitsmarkt ist ein Ziel, welches die Frauenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen grundsätzlich einfordert. Daneben setzt sich die DBB Landesfrauenvertretung Nordrhein-Westfalen für folgende Grundsatzforderungen ein:

- Nicht auf Selbstregulierung setzen.
- Weitere Verbesserung der Kinderbetreuung = günstigere Rahmenbedingungen.
- Einbeziehung der Väter, um die gesellschaftliche Sicht zu ändern.
- Verbindliches Kontrollsystem der Beurteilungen. Dabei müssen differenzierte und flexible Standards für alle Bereiche des öffentlichen Dienstes erarbeitet werden.
- Förderung der Gleichstellung soll ein Kriterium der Leistungsbewertung von Führungskräften sein.
- Geschlechtergerechte Fortbildungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Ausgangsposition bei Beförderungen für Frauen und Männer, die familienpolitische Zeiten absolvieren.
- Aufwertung des öffentlichen Dienstes durch bessere Bezahlung und damit Aufwertung von typischen Frauenberufen.
- Geschlechtergerechte Veränderung der Altersversorgung.
- Geschlechtergerechte Verteilung von Haushaltsmitteln (Gender-Budgetierung).
- Gender-Kompetenzschulungen für Führungsverantwortliche.



**DBB NRW**  
**Beamtenbund**  
**und Tarifunion**  
 Frauenvertretung



*Der Vorstand der Frauenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen.*

*v.l.: Ute Foit, stellv. Vorsitzende (VBE), Elke Stirken, Vorsitzende (komba),  
 Milanie Hengst, stellv. Vorsitzende (DSTG).*

# DBB NRW – SENIORENVERTRETUNG

Vor der Gründung und Institutionalisierung einer Landesseniorenvertretung gab es bereits einen Seniorenarbeitskreises. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich in der Regel zweimal jährlich, um sich über seniorenpolitische Themen auszutauschen.

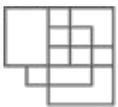
Auf dem Gewerkschaftstag des DBB Nordrhein-Westfalen im Mai 2014 wurde eine neue Satzung verabschiedet, in der geregelt wird, dass der DBB Nordrhein-Westfalen eine Seniorenvertretung einrichtet, die für seniorenpolitische und -rechtliche Angelegenheiten der Mitgliedsgewerkschaften des Beamtenbundes zuständig ist. Eine Geschäftsordnung, die im November 2014 vom Hauptvorstand verabschiedet wurde, regelt die Zusammensetzung, die Arbeit und die Aufgaben der neuen Seniorenvertretung.

Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsgewerkschaften und -verbände in Nordrhein-Westfalen, die Ruhestandsbeamtinnen und -beamte oder Rentnerinnen und Rentner sind. Aus deren Mitte werden für die jeweilige Amtszeit, die identisch ist mit der des Vorstands des DBB Nordrhein-Westfalen, eine Vorsitzende/ein Vorsitzender und zwei stellvertretende Vorsitzende gewählt, die den Vorstand der Landesseniorenvertretung bilden. Diese Wahl fand im März 2015 statt. Der/die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung ist ordentliches Mitglied im Vorstand des DBB Nordrhein-Westfalen mit Sitz und Stimme. Die erste offizielle Sitzung der Seniorenvertretung fand im Juni 2015 statt.

Mindestens zweimal im Jahr finden Sitzungen der Landesseniorenvertretung statt. Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen und Seminare durchgeführt. Die Landesseniorenvertretung arbeitet zusammen mit den Seniorenvertretungen in den DBB Kreis- und Stadtverbänden, mit der dbb bundesseniorenvertretung und mit anderen Seniorenorganisationen wie der Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO). Die Seniorenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen baut Kontakte zu Politik, Parteien und Medien auf, um die Interessen der Seniorinnen und Senioren vertreten zu können.

Die Landesseniorenvertretung setzt sich unter anderem ein für:

- eine verfassungskonforme Alimentation der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger und eine Absicherung des Niveaus der Pensionen,
- eine gesetzliche Rente, die sich an die wirtschaftliche Entwicklung anpasst und bei der die erworbenen lohn- und beitragsorientierten Rentenansprüche eine Sicherung des Lebensstandards im Alter gewährleisten,
- eine sichere Gesundheits- und Pflegeversorgung, die präventiv, gerecht und für alle bezahlbar ist,
- eine Sicherheit im Alter, die auch gesellschaftliche Kontakte bzw. gesellschaftliches Leben möglich macht,
- ein soziales Netz für ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause und Wohnumfeld, mit den entsprechenden Förder- und Unterstützungsmaßnahmen,
- eine umfassende eigenständige Mobilität, die der unterschiedlichen Situation von Menschen im ländlichen Raum und in den Städten Rechnung trägt,
- eine landesweite Einbindung der Seniorenvertretungen in die Gemeindeordnung, damit die Interessen älterer Menschen in den politischen Entscheidungen Beachtung finden.



**DBB NRW**  
**Beamtenbund  
und Tarifunion**  
Seniorenvertretung



*Der Vorstand der Seniorenvertretung des DBB Nordrhein-Westfalen.*

*v.l.: Theo Disselhoff, stellv. Vorsitzender (vdla), Mathia Arent-Krüger, Vorsitzende (VBE), Hermann Lang, stellv. Vorsitzender (BDZ).*

# DBB NRW JUGEND

Die Deutsche Beamtenbund-Jugend NRW – kurz: dbb jugend nrw – wurde 1957 gegründet und organisiert rund 20.000 Mitglieder in 20 Kreis- und mehr als 20 Fachgewerkschaftsjugendgruppen in ganz Nordrhein-Westfalen. Unter ihrem Dach haben sich die Jugendgruppen aus verschiedenen Fachgewerkschaften im öffentlichen Dienst und seinen privatisierten Bereichen zusammengeschlossen. Die engagierten Mitglieder gestalten in diesen Jugendgruppen Gewerkschafts- sowie Kinder- und Jugendarbeit.

Als selbständige Jugendorganisation des DBB Nordrhein-Westfalen engagiert sich die dbb jugend nrw seit mehr als 60 Jahren gewerkschaftlich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst. Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, bündelt sie die Interessen ihrer Mitglieder und bringt sie in gewerkschaftlichen und politischen Gremien zur Sprache. Sie ist frei in ihrer Meinung, konfessionell und parteipolitisch unabhängig und spezialisiert auf die Probleme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Dienst.

Beim DBB Nordrhein-Westfalen und bei der dbb jugend (Bund) ist die dbb jugend nrw organisatorisch in die politische und gewerkschaftliche Entscheidungsfindung eingebunden. Auch hier nutzt sie gezielt ihren Einfluss, um die Interessen ihrer jungen Mitglieder in Nordrhein-Westfalen zu vertreten.

1960 wurde die dbb jugend nrw überdies als förderungswürdiger Jugendverband durch das Land Nordrhein-Westfalen anerkannt. Im Landesjugendring Nordrhein-Westfalen wirkt sie seit 1968 mit an einer starken Lobby für Kinder und Jugendliche und unterstützt damit die ständige Weiterentwicklung der Jugendpolitik in Nordrhein-Westfalen.

Die dbb jugend nrw bietet ihren Mitgliedern vielfältige Bildungsveranstaltungen sowie freizeit- und erlebnispädagogische Seminare an. Die Angebote fördern junge Menschen in ihrer persönlichen, fachlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung und Kompetenz. Weitere Ziele sind die politische Bildung, Ermutigung zu gesellschaftlicher Teilhabe und die Einübung nützlicher Fertigkeiten für Ehrenamt und Partizipation.

Die Landesjugendleitung (LJL) ist das geschäftsführende Organ der dbb jugend nrw. Sie besteht aus einem fünfköpfigen Team, das alle vier Jahre auf dem Landesjugendtag gewählt wird. Die LJL steht in regem Dialog mit Abgeordneten und Politikern, um aktuelle gewerkschaftliche und (jugend-)politische Themen zu diskutieren, sei es in Form von Podiumsdiskussionen, Politiker Speed-Datings oder Arbeitsgesprächen. Mit ihren Mitgliedern organisiert die dbb jugend nrw Demos, Mahnwachen oder Infostände, so z.B. bei der seit 2010 jährlich stattfindenden August-Aktion. Auch mit ihrer innovativen und mehrfach preisgekrönten Kampagne „Gefahrenzone Öffentlicher Dienst“ und der Kampagnenwebsite [www.angegriffen.info](http://www.angegriffen.info) setzt sich die dbb jugend nrw für ein weit verbreitetes Problem im öffentlichen Dienst ein. Damit will sie Verbesserungen für ihre Mitglieder und alle im öffentlichen Dienst Beschäftigten erzielen, die in ihrer täglichen Arbeit verbal oder körperlich von Gewalt betroffen sind.



*Der Vorstand der dbb jugend nrw.*

*v.l.: Marcus Huckel, stellv. Vorsitzender (DPoIG), Teresa Froitzheim, stellv. Vorsitzende (DSTG), Moritz Pelzer, Vorsitzender (komba), Jennifer Ferdinand, stellv. Vorsitzende (vdla), Sebastian Schallau, stellv. Vorsitzender (komba).*



**dbb**  
jugend nrw

# **DBB NRW – FACHGEWERKSCHAFTEN**

- Deutscher Anwaltsverein e.V. – **DAAV**
- Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs – **vlbs**
- Verband Bildung und Erziehung – **VBE**
- Gewerkschaft Mess- und Eichwesen – **BTE**
- Westfälisch-Lippischer Verband der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im evangelisch-kirchlichen Verwaltungsdienst – **WLV**
- Bund Deutscher Forstleute – **BDF**
- Deutscher Gerichtsvollzieher-Bund – **DGVB**
- Verband Hochschule und Wissenschaft – **VHW**
- Deutsche Justiz-Gewerkschaft NRW – **DJG**
- Katholische Erziehergemeinschaft – **KEG**
- komba gewerkschaft nrw – **komba**
- Verband der Landes-Beamten, -Angestellten und -Arbeiter – **vdla**
- Fachverband der Bediensteten der Landwirtschaftskammer
- Landesverband der Lebensmittelchemiker/-innen NRW – **LVL**
- VRFF Die Mediengewerkschaft – **VRFF**
- Philologen-Verband NRW – **PhV**
- Deutsche Polizeigewerkschaft – **DPoIG**
- Bund Deutscher Rechtspfleger – **BDR**
- lehrer nrw Verband für den Sekundarbereich – **lehrer nrw**
- Seniorenverband BRH – **BRH**
- Deutsche Steuer-Gewerkschaft – **DSTG**
- Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands – **BSBD**
- Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft – **BTB**
- Landesverband der Tierärztinnen und Tierärzte im Öffentlichen Dienst – **LdT**
- Gewerkschaft der Sozialverwaltung – **GdV**
- Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen – **vlw**

# **DBB NRW – BUNDESBEAMTENGWERKSCHAFTEN**

- Bund der Zoll- und Finanzgewerkschaften – **BDZ**
- DPoIG Bundespolizeigewerkschaft
- Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit – **DBSH**
- Kommunikationsgewerkschaft DPV – **DPVKom**
- Fachverband Wasser und Schifffahrtsverwaltung – **FWSV**
- Gewerkschaft der Lokomotivführer – **GDL**
- Gewerkschaft der Sozialversicherung – **GdS**
- Verband der Arbeitnehmer der Bundeswehr – **VAB**
- Verband der Beamten der Bundeswehr – **VBB**
- vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales – **vbba**
- Verband der Beschäftigten der obersten und oberen Bundesbehörden – **VBOB**
- VdB Bundesbankgewerkschaft – **VdB**
- Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten – **VDStra**.

# DBB NRW – KREIS- UND STADTVERBÄNDE

Aachen  
Bochum  
Bonn/Rhein-Sieg  
Borken  
Coesfeld  
Dortmund  
Duisburg  
Düsseldorf  
Euskirchen  
Gelsenkirchen  
Gütersloh  
Hamm  
Herford  
Hochsauerlandkreis  
Kleve  
Lippe  
Märkischer Kreis  
Minden-Lübbecke  
Mönchengladbach  
Münster  
Neuss  
Oberbergischer Kreis  
Oberhausen  
Olpe  
Paderborn  
Soest  
Solingen  
Unna  
Warendorf  
Wesel  
Wuppertal



# DBB NRW – KREIS- UND STADTVERBÄNDE



*Norbert Clever*

*Vorsitzender des DBB  
Kreisverbandes Neuss*

Aktive Arbeit an der Basis – das leisten die Kreis- und Stadtverbände des DBB Nordrhein-Westfalen. Sie sind es, die „ihr Ohr“ an den Wünschen und Sorgen der Mitglieder haben und dadurch wertvolle Erfahrungen in die gewerkschaftliche Arbeit einbringen können. Möglich ist das durch das Engagement vieler, die sich ehrenamtlich in die Kreis- und Stadtverbandsarbeit einbringen. Einer von Ihnen ist Norbert Clever, der inzwischen seit mehr als 30 Jahren erfolgreich den Kreisverband im Rhein-Kreis Neuss leitet.

## **Herr Clever, seit wann sind Sie im DBB Nordrhein-Westfalen aktiv?**

**Norbert Clever:** Im DBB Kreisvorstand Rhein-Kreis Neuss mache ich seit 1984 mit; den Vorsitz habe ich 1986 übernommen.

## **Was war Ihre Motivation, in eine Gewerkschaft einzutreten?**

**Norbert Clever:** Faire und angemessene Arbeits- und Dienstbedingungen fallen nicht vom Himmel; zu deren Mitgestaltung sind starke Gewerkschaften unerlässlich. Diese Überzeugung hat mich seinerzeit veranlasst, der komba-Gewerkschaft beizutreten.

## **Wieso haben Sie sich entschieden, als Vorsitzender zu kandidieren?**

**Norbert Clever:** Jede Gewerkschaft lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Wenn man sich aktiv in die gewerkschaftliche Willensbildung und deren Durchsetzung einbringt, kann man wesentlich mitgestalten. Das war und ist mein Ziel – sowohl in meiner Heimatgewerkschaft als auch in der notwendigen Verflechtung zum DBB Nordrhein-Westfalen als Dachorganisation.

## **Was bereitet Ihnen am meisten Freude an Ihrer Position?**

**Norbert Clever:** Der Austausch mit den Mitgliedsgewerkschaften und deren Mitgliedern sowie die zahlreichen Gespräche mit den politischen Parteien, Mandats- und Amtsträgern.

## **Was möchten Sie noch erreichen?**

**Norbert Clever:** Dass die Kreisverbandsarbeit in bewährter Weise auch nach dem bald anstehenden Generationswechsel erfolgreich weiterläuft.

# IMPRESSUM

- Herausgeber: DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion  
Ernst-Gnoß-Str. 24, 40219 Düsseldorf
- Redaktion: Johanna Muschalik; Roland Staude; Mathia Arent-  
Krüger; Markus Klügel; Andreas Hemsing
- Layout: Johanna Muschalik, DBB NRW
- V.i.S.d.P.: Roland Staude, 1. Vorsitzender DBB NRW;  
Ernst-Gnoß-Str. 24, 40219 Düsseldorf,  
Tel.: 0211/49 15 83-0; presse@dbb-nrw.de
- Kontakt: DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion  
Ernst-Gnoß-Str. 24; 40219 Düsseldorf,  
Tel.: 0211/49 15 83-0, Fax: 0211/49 15 83-10,  
post@dbb-nrw.de; www.dbb-nrw.de
- Druck: RheinMail GmbH  
Am Eisenberg 22-24, 56154 Boppard.

Diese Broschüre und all ihre enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

## Fotos:

© Landtag, S. 6; Staatskanzlei, S. 8; Marco Urban, S. 10; pabradny – stock.adobe.com, S. 35 (1); zdyma4 – stock.adobe.com (2+4); bramingo – stock.adobe.com, S. 35 (3); Denis Rozhnovsky – stock.adobe.com, S. 35 (5); blachzheep – stock.adobe.com, S. 35 (6); Rainer Horn, S. 41; Taffi – Fotolia.com, S. 44; rc fotostock – stock.adobe.com, S. 57 (2); Stefan Kuhn, S. 77 (1); Jochen Tack, S. 78 (1); Friedhelm Windmüller, S. 81, S. 91; dbb jugend nrw, S. 83 (2+3), S. 101; Thomas Jauk, S. 92 (2); VRD – stock.adobe.com, S. 104; E. Fiegel, S. 4, S. 64 (1-3), S. 72, S. 75, S. 84 (1+2), S. 89 (6).

# Immer ein Vorteil mehr!

## **Günstiger versichern. Besser finanzieren. Mehr sparen.**

Sichern Sie sich jetzt ausgezeichnete Vorsorge- und Vorteilsangebote. Exklusiv für Mitglieder des DBB NRW und ihre Angehörigen.

Informieren Sie sich unter:

[www.dbb-vorteilswelt.de](http://www.dbb-vorteilswelt.de)

Oder rufen Sie uns an:

**030 / 4081 6444**

Julia F., dbb-Mitglied, empfiehlt die attraktiven Vorteilsangebote des dbb vorsorgewerk.



Bild: Jana Denzler



Beste Vorteile. Beste Marken. Beste Rabatte.

Mit freundlicher  
Unterstützung von



**dbb**  
**vorsorgewerk**  
günstig • fair • nah